

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Vertriebsstellen, einschließlich Belegstellen. — Bezugs-Belegstellen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweijährige Dienstzeitung Nr. 19, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Wtg. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Wtg. in beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Wtg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wtg. für deutsche Anzeigen; 2 Wtg. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, barzahlung, nach beiderseitiger Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Wägen sind Preise abzunehmen.

Sonntag, 26. November 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 575. • 64. Jahrgang.

## Zur Kriegslage.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Nach vor einer Woche glaubten unsere Feinde durch die Eroberung der südlichen Stadt Konastir einen Vorsprung vor uns gewonnen zu haben, den wir nicht wieder einholen konnten. Die Befestigung dieses seit vielen Wochen heiß umstrittenen Ortes in der Tiefenebene der westlichen Cerna-Schlucht erwies sich jedoch zwar als ein gewisser moralischer Gewinn für unsere Gegner, aber doch nur als ein Augenblickserfolg, der nicht imstande war, die Vorgänge auf dem nördlichen Balkan in andere Bahnen zu lenken. Nachdem beinahe 1 Woche seit dem Verlust von Konastir verstrichen ist und sich gezeigt hat, dass alle gegnerischen Anstrengungen, westlich und östlich des großen Prespa-Sees unsere Flügel einzudringen, immer wieder scheiterten, kann dieser Offensivplan der Entente wohl als erledigt angesehen werden. Weitreichende Folgen hat die Befestigung jener Stadt nicht gehabt, denn der dauernde Fluss der kriegerischen Operationen im westlichen Rumänien ist nicht aufgehalten worden. Die Erfolge der letzten Woche auf diesem Kriegsschauplatz sind so augenfällig und bedeutend, dass sie der gegenwärtigen Kriegsführung der Mittelmächte ihren weit sichtbaren Stempel aufdrücken. Was immer wieder unsere Gegner versuchten, bald im Osten, bald im Westen, bald im Süden, nach einem Verlauf von kaum 3 Monaten ist es der deutschen Heeresleitung gelungen, nämlich an einer Stelle ihrer riesenhaften Front den Bewegungsfreie wieder aufzunehmen und diese Tatsache ist um so bemerkenswerter, als ein früherer Gegner, dem eine Kriegserfahrung von 2 Jahren bei Freund und Feind zu Gebote stand, dem ein Hochgebirge von durchschnittlich über 2000 Meter Höhe und einer Breite von 80 Kilometer als schützendes Bollwerk vorlagert war, wohl in der Lage hätte sein können, seinerseits einen glücklichen Offensivkrieg in das Herz Ungarns hineinzutragen. Die gegenwärtigen Erfolge im westlichen und nördlichen Rumänien bilden einen Markstein in der Kriegsgeschichte aller Zeiten. Unternehmungen ähnlichen Umfangs weiß sie nirgends aufzuweisen, denn die militärischen Vorgänge früherer Kriege mieden im allgemeinen als Kampfraum derartig schwieriges Gelände. Alle Schwierigkeiten, die sich der Armee Falkenhayn entgegenstimmten, unter ihnen als hauptsächlichste der Verzicht auf eine Überraschung, wie sie im ebenen Gelände möglich ist und die Notwendigkeit, stets in der Front auf schmalen Angriffsbahnen vorstossen zu müssen, sind in diesen wenigen Wochen auf unserer Seite spielend überwunden worden. Ebenso geschieht, wie der Einbruch in das Gebirge mit den Schlachten von Hermannstadt und Kronstadt sich gestaltete, nicht minder glücklich sehen wir diesen Seerführer in den ersten Novembertagen, als es darauf ankam, an den südlichen Schwellen der rumänischen Alpen sich starker feindlicher Anfälle und Überraschungen zu erwehren. Mit dem Ende der vorletzten Novemberwoche machte die Armee Falkenhayn, welche am 18. November bei Targu-Jiu den glücklichen Durchbruch in die drei südwärts führenden Talstrassen erzwungen hatte, einen kurzen Halt bei der westalbanischen Hauptstadt Craiova und setzte am 24. November in östlicher Richtung den Weitermarsch fort. Der Aufbruch, der 50 Kilometer östlich von Craiova von Norden nach Süden liegt, ist bereits im Unterlauf überquert. Anzweigen haben Kräfte der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski die Donau an mehreren Stellen überschritten. Neue große Ereignisse bereiten sich vor. Der westlich vom Aufbruch liegende Kampfraum geht dem Feinde allmählich verloren. Am 23. November drückten verbündete Truppen den Feind von der Westgrenze des Landes landeinwärts, am 24. wurde am Eisernen Tor die Stadt Orsova erobert und gleichzeitig die 30 Kilometer östlich gelegene Festung Lurn-Severin genommen. Inzwischen ist als Ergebnis vorläufig anzusehen, dass alle rumänischen Streitkräfte, welche noch mit der Stirn gegen die nördlichen Bahnen ihres Landes kämpften, in Flanke und Rücken durch die Armee Falkenhayn am Unterlauf des Aufbruchs bedroht sind und dass ihre Verbindung mit der Kampfgemeinschaft westlich Craiova endgültig vernichtet ist. Durch diese Siege der Armee Falkenhayn, die den unvergleichlichen Leistungen unserer Truppen und dem weiten Blick der Hindenburg-Ludendorffsche Heeresleitung zu verdanken sind, besitzen die Mittelmächte wieder operative Freiheit, die die Gegner mit ihren gleichwertigen Offensiven stets vergebens zu gewinnen sich bemühten. Gegenüber diesen riesenhaften Fortschritten in Rumänien verfallen die vergeblichen russischen Bemühungen an der Moldau- und Dabrubtschfront. Nirgends gewinnt der Gegner auf diesen Kampfpunkten das Übergewicht, nirgends erzielt er eine Waffenentscheidung.

Derweil sorgen unsere heldenhaften Kämpfer an Somme und Ancre unentwegt dafür, dass alle neuen Versuche von Engländern und Franzosen zur Rückkehr in eine groß angelegte Unternehmung im Keime erstickt werden. Erscheinen auch die positiven Erfolge im westlichen Rumänien dem nichtfachmännischen Auge greifbarer und bedeutungsvoller, der Stahlharte Schild, den unsere Kampferprobten Sommekämpfer mit eiserner Faust vor unsere Westfront halten, erfordert nicht minder große Leistungen sowohl an Ausdauer wie an Hingabe für das Vaterland.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 25. Nov. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 25. November, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Grafen Joseph. Nordöstlich von Lurn-Severin leisteten die dort abgeknittenen rumänischen Truppen noch zähen Widerstand. Am unteren Alt erreichten deutsche Truppen das Ostufer. Nördlich Kmail-Palca machte der Angriff Österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen neue Fortschritte; 3 Offiziere und 800 Mann wurden gefangen genommen. Ein feindlicher Angriff in der Gegend von Belas blieb erfolglos.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein hartes Fliegergeschwader warf auf den Bahnhof und die feindlichen Lager von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftigen Abwehrfeuers und schwerer Wunden unverfehrt zurück.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **Söfex, Feldmarschalleutnant.**

## Der Krieg gegen Rußland.

### Der Rücktritt Stürmers.

Eine Folge der Wählerlein Duchanans.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 25. Nov. (A.). Der lange angekündigte und jetzt erfolgte Rücktritt Stürmers beruht nach Auffassung russischer politischer Kreise auf den Ereignissen der letzten Tage, wo Stürmer labierend zwischen unvereinbaren Gegensätzen persönlich Schiffbruch erlitt. Stürmer soll noch am Tage der Dumaeröffnung zu seiner näheren Umgebung geäußert haben, er hoffe zuversichtlich, mit der Duma fertig zu werden. Jedoch die erste stürmische Sitzung zeigte, daß er die Situation nicht beherrschte. Sowie die Duma zur Verhandlung der Versorgungsfrage und der Erörterung der auswärtigen Politik überging, wurde seine Stellung äusserst schwierig. Liberale Abgeordnete, die ganz im Bann Englands stehen, bemühten sich, Material zusammenzutragen, um die Bündnistreue der Regierung gegenüber England zu kompromittieren. Die Reden der Abgeordneten Schulgin und Malakow waren, wie mitgeteilt, mit Massen derartiger Nachrichten durchsetzt, die englischer Spionage entstammten und durch den englischen Botschafter den Deputierten zur Bekanntheit übermittle worden waren. Der Öffentlichkeit gegenüber konnte Stürmer die Ausführungen unterdrücken. Es ist rochnerisch ermittelt worden, daß die Zensur von sämtlichen Deputiertenenden 93 Prozent gestrichen hat. Aber der englische Botschafter verlangte nun im Anschluß an die Dumareden offiziell Aufklärung über die dort erwähnte illegale Neigung gegenüber England. Stürmer zeigte Duchanans kann ausreichende Widerstandskraft. Er suchte den Botschafter auf, um ihm persönlich ehrenwörtlich die russische Loyalität zu beteuern. Duchanans scheint den Beteuerungen geringen Glauben geschenkt zu haben, denn nachdem Stürmer sich einmal gedemütigt hatte, setzte Duchanans den Feldzug gegen ihn fort. Er lud Stürmers politische Gegner Malakow, Schulgin und Malakow ein, sprach ihnen seinen Dank für ihre mutigen Reden aus und stellte sogar der Presse, zusammen mit den italienischen und französischen Botschaftern, ein Zirkularschreiben zu worin die Dumareden als grandiose Demonstration der Sache Rußlands bezeichnet wurden. Gleichzeitig ersucht die Stimmung im Lande durch die Beherrschung der Dumareden eine bedenkliche Verschärfung. Die Schuld an der Streng der Zensur wurde besonders Stürmer zugeschrieben. Es erschien darum als die glücklichste Lösung, Stürmer seines Postens zu entheben. Stürmer wird in seiner neuen Stellung als Oberkammerherr noch sehr bedeutenden Einfluß auf die Entschlüsse des Jaren haben. Die neue Wendung der Ereignisse ist darum nicht ohne weiteres als Kapitulation gegenüber England anzusehen. Dagegen stehen in den kommenden Wochen gewisse Ereignisse von einschneidender politischer Bedeutung für Rußland bevor.

## Berliner Pressestimmen.

Berlin, 25. Nov. Zum Kabinettwechsel in Rußland schreibt der „Lokal-Anzeiger“: Nicht und mehr zeigt es sich, daß besonders der Vertreter Englands Ausdrückungen machte, auf die Ziele und Pläne der russischen Politik Einfluß zu gewinnen und sie für britische Zwecke in Vorbereitung zu nehmen. Stürmer scheint nicht der Mann zu sein, der Energie genug besitzt, um sich solcher Verarmung mit Erfolg zu erwehren. Es kam hinzu, daß auch die Duma gegen die bürokratische Politik Stürmers, namentlich hinsichtlich der Versorgung des Landes mit Lebensmitteln, entschiedene Front machte.

In der „Vossischen Zeitung“ wird gesagt: Stürmer war es, der den Rumänen den letzten derben Stoß in den Rücken versetzte, daß sie über die Karpathen hinüberzogen. Was er ihnen damit eingedrückt hat, löst er sie gemütsmäßig selbst auslösen.

Die „Germania“ meint, solange der Krieg dauere, werde Reichskraft nicht hinreichen, dem Jarenteide einen Ausweg aus der Sockasse im Innern wie im Äußeren zu öffnen, in die es geraten sei.

## Die Ereignisse in Griechenland.

### Eine Entente-Konferenz im Piräus unter Zuziehung von Venizelos.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Haag, 25. Nov. (A.). „Daily Mail“ meldet aus Athen: Nach der Beizekung der griechischen Regierung, die Forderung der Entente, bezüglich der Auslieferung der Munition, zu erfüllen, fand eine Konferenz der Bevandten der Entente mit General Sarrail und dem Kommandanten der französisch-englischen Flotte im Piräus statt. Später wurde auch Venizelos zu den Beratungen zugezogen. Das Ergebnis dieser Besprechungen ist noch unbekannt. Die Entente schiffte weiter 8000 Mann in Athen aus.

### Ein neues Ultimatum des Admirals Journet.

W. T. B. Bern, 25. Nov. (Drahtbericht.) „Secolo“ meldet aus Athen: Admiral Journet verlangt in einem neuen Ultimatum die Auslieferung des Artillerieparkes bis zum 1. Dezember und die des übrigen Kriegsmaterials bis zum 15. Dezember. In militärischen Kreisen herrscht große Lätigkeit.

### Die Entente-Bevanden verlegen ihren Amtssitz von Athen nach Saloniki.

Br. Stockholm, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. A.). über Petersburg gelangte die private Meldung hierher, daß der russische Bevandte in Athen Fürst Demidow mit dem Personal der Bevandtschaft seinen Amtssitz nach Saloniki verlegt hat, wohin ihm auch der britische Bevandte Elliot folgen will, während die französische Bevandtschaft bis auf weiteres zur Besorgung der diplomatischen Geschäfte noch in Athen bleiben wird.

## Deutscher Reichstag.

### Der Auftakt zur Verhandlung des Hilfspflichtdienstgesetzes.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. A.). Mit einer Trauerkundgebung der Volkvertretung für Kaiser Franz Joseph, dem Präsidenten Dr. Kaempf einen ehrwürdigen Nachruf widmete, begann die neue Tagung des Reichstags. Da der einzige Punkt der Tagesordnung, Bericht des Ausschusses für Handel und Gewerbe, debattelos vorübergehen mußte, war des Hans nicht voll besucht. Für die bevorstehende wichtige Beratung der vaterländischen Hilfsdienstpflicht sollte es nur einen Auftakt geben, die Festsetzung der ersten Lesung des Gesetzes auf Mittwoch. Da aber Abgeordneter Groeber (Sentr.) beantragte, event. auch gleich die zweite Lesung auf die Tagesordnung zu legen, fand Abgeordneter Ledebour die erhoffte Gelegenheit, volltend von beabsichtigter Volksnebelung und vollkommener Knechtung der Arbeiterschaft zu sprechen. Die Wortführer der bürgerlichen Parteien, die selbst die Aussprache wünschen ebenso aber die nötige Behlenigung des Gesetzes, ließen sich auch durch den Vermittlungsversuch des Abgeordneten Scheidemann nicht irre machen. Nach einem zweiten und dritten Vorkauftritt des radikalen Abgeordneten wurde gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen die Doppellesung auf den Mittwoch anberaumt. Herr Ledebour wird selbst den Vorteil davon haben, er wird am Mittwoch wieder zweimal reden können.

### Sitzungsbericht.

(Eigenes Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

• Berlin, 25. November.

Am Bundesratsitz: Dr. Helfferich, Dr. Lisca. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3 Uhr mit folgender Ansprache: Keine Herren! Mit tiefer Bewegung haben sich in den letzten Tagen unser aller Blick gerichtet auf das Kaiserreich in Schönbrunn (die Mitglieder des Hauses, auch die Sozialdemokraten, erheben sich von ihren



Sigen), wo Seine Majestät Kaiser und König Franz Joseph in einem ehrwürdigen Alter die Augen zur letzten Ruhe geschlossen hat. Welch ein Lebensweg ist damit zu seinem Endziel gekommen! In jugendlichem Alter von achtzehn Jahren, während einer die Geister aufstührenden Revolution, auf den Thron gelangt, schloß er seine Herrscherstätigkeit mitten in dem Weltkrieg, den das Schicksal dazu bestimmt hat, die Völker umzuwälzen und die Geschichte der Nationen zu beeinflussen. Keine Herrschaft was zwischen dem 2. Dez. 1848 und dem 21. November 1916 gelegen, umfaßt mehr, als ein einzelnes Menschenleben umfassen kann. Schwere Sorgen und Schicksalsschläge, aber auch gute Gedanken und gute Taten haben das Leben dieses allehervordringenden Monarchen erfüllt. In seiner Bahre stehen die Völker der österreichisch-ungarischen Nation, steht das deutsche Volk zusammen mit den Völkern des osmanischen Reiches und Bulgariens, um ihre Schuldigung darzubringen den Namen des Monarchen, der länger als ein Menschenalter treue Bundesgenossenschaft gehalten und der sein Bestes eingeseht hat, um die Völker zu dem zu führen, um das wir kämpfen, nämlich Unabhängigkeit, Reinheit, Ehre der Nation. Ehre dem Andenken des dahingeshiedenen treuen Bundesgenossen, des dahingeshiedenen Monarchen!

Der Präsident teilt dann noch mit, daß er aus Anlaß des Abscheidens seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph dem Präsidenten des österreichischen und ungarischen Abgeordnetenhauses das Beileid des Reichstags in Telegrammen ausgedrückt und darauf den Dank dieser Parlamente erhalten hat und daß er dem österreichisch-ungarischen Votenschaftler Bringen zu Hohenlohe-Schillingsfürst persönlich die Teilnahme des Reichstags ausgesprochen hat.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Ausschusses für Handel und Gewerbe über Petitionen und der erste Teilbericht des Ausschusses, betreffend die Überführung der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft. Ob eine Diskussion werden die Petitionen nach den Ausschlußanträgen und ebenso der erste Teilbericht, betreffend Übergang aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft, erledigt.

Präsident Dr. Raemf: Ich schlage vor, die nächste Sitzung auf Mittwoch, 28. Nov., 2 Uhr, anzusetzen, mit der Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzesentwurfes über die vaterländische Hilfsdienstpflicht.

Abg. Dr. Gröber (Centr.) beantragt, auch noch die zweite Lesung dieser Vorlage auf die Tagesordnung für Mittwoch zu setzen.

Abg. Ledebour (S. A. G.): Ich erhebe dagegen Widerspruch. Wir erblicken in dem Antrag Gröbers den Versuch, die Bedeutung über die ungeheure Wichtigkeit des Gesetzes nicht so gründlich, wie möglich, aufzuklären. Nach unserer Auffassung muß dieses Gesetz, wenn es Gesetzeskraft erlangt haben sollte, die Wirkung haben, die Arbeiterschaft des Rechts zu berauben, über ihre Arbeitskraft zu verfügen. Das bedeutet Anechtung und Ausbeutung. (Großer Lärm; Huihufe.)

Abg. Bassermann (natl.): Wir erheben gegen diese Worte entschiedenen Widerspruch. (Lebhafte Zustimmung.) Die Votenschaft hat die Wichtigkeit dieser Vorlage schon erwiesen.

Es ist vaterländische Pflicht, die Vorlage schnell zu verabschieden.

Praktisch ist indessen, und noch zwei Tage für die Vorberedung zu lassen. Nach § 21 der Geschäftsordnung kann die zweite Lesung mit Stimmenmehrheit mit auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Abg. Dr. Gröber (Centr.): Formell ist mein Antrag durchaus zulässig. Die Vorwürfe, als wollte ich die erste Lesung beeinträchtigen, weise ich entschieden zurück.

Abg. v. Bayer (Ept.): Wir teilen die Auffassung der Abgeordneten Gröber und Bassermann. Wir wollen nur die Möglichkeit haben, in die zweite Lesung einzutreten. Nötig ist es nicht. Die Perspektive, wie sich die erste Lesung gestalten wird, ist uns ja schon eröffnet worden. (Heiterkeit.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Ich bitte, es bei dem Vorschlag des Präsidenten zu belassen. Ergibt sich die Notwendigkeit, in die zweite Lesung nach am Mittwoch einzutreten, so haben wir immer noch die Möglichkeit dazu, wenn niemand widerspricht. (Zwischenruf.) Ein derartiger Beschluß würde den nicht zu wünschenden Eindruck machen, als sollte die Besprechung überhastet werden. Ich möchte nicht, daß jemand sagt, daß er dergewaltigt wird.

Abg. Ledebour (S. A. G.): Sie selber sprechen von der ungeheuren Wichtigkeit dieser Vorlage und ihrer Tragweite. Dann ist es unverantwortlich, gleich die zweite Lesung mit auf die Tagesordnung setzen zu wollen. (Widerspruch. — Redner spricht unter wachsendem Lärm weiter; seine Worte gehen verloren.)

Abg. Graf Westarp (Lsk.): Die Verantwortung für unser Vorgehen werden wir zu tragen wissen.

Wir zeigen damit, daß wir entschlossen sind, den Sieg wie den Frieden baldigt herbeizuführen.

Abg. Dr. v. Gump (D. Fr.): Wir haben gehört, daß die erste Lesung am Mittwoch mit der zweiten Lesung besprochen wird, deshalb wollen wir heute schon die Möglichkeit der zweiten Lesung sichern. In der Vorberedung haben wir gezeigt, daß wir uns verständigen wollen, aber mit den Herren dort draußen gibt es keine Verständigung.

Abg. Ledebour (S. A. G.): Die Verantwortung für unser Verhalten tragen wir mit gutem Gewissen. Die Differenz zwischen uns besteht darin, daß wir die Wirkung des Gesetzes beurteilen. (Widerspruch; Unruhe; Lärm des Präsidenten. Redner spricht weiter. (Großer Lärm.)

Präsident Dr. Raemf: Wenn die Glade des Präsidenten ertönt, muß der Redner schweigen. Wir kommen zur Abstimmung.

Gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Gruppen wird beschlossen, die beiden ersten Lesungen auf die Tagesordnung zu setzen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Erste und zweite Lesung des Gesetzes, betreffend den vaterländischen Hilfsdienst. Schluß gegen 4 Uhr.

Das Hilfsdienstpflichtgesetz im Hauptaus-schuss des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der Hauptaus-schuss des Reichstags setzte die Besprechung des Gesetzes, betreffend die Hilfsdienstpflicht, fort. Im Laufe der Verhandlungen erklärte der Chef des Kriegsamts, Generalleutnant Gröner: Die Selbstsorge werde selbstverständlich als vaterländischer Hilfsdienst anerkannt werden. Für die Hilfsdienstpflichtigen, auch für die zwangsweise zur Beschäftigung Abemwiesenen, sollte nicht etwa das Militärrecht maßgebend sein, so lang sie nicht zur eigentlichen Heeresfolge gehörten. Es sei ausgeschlossen, daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes einzeln stellvertretende Generalkommandos auf dem von seinen Bestimmungen betroffenen Gebiete noch weiter auf Grund des Gesetzes vom Belagerungszustand selbständige Sonderverfügungen erlassen könnten, die nicht mit den Richtlinien des Kriegsamtes übereinstimmen. Im übrigen bitte er, die Einzelfragen zweckmäßiger in der Spezialdebatte zu erörtern.

Der Krieg gegen England. Aufkeimende Einsicht von der englischen „Seeherrschaft“.

W. T.-B. London, 24. Nov. Die „Morning Post“ schreibt in einem gegen die Admiralität gerichteten Leitartikel, daß die Berichte, die dem Handel der Kriegführenden und neutralen Länder durch feindliche U-Boote zugesetzt worden sind, sowie die Aufbringung von Handelschiffen an der niederländischen Küste und die tatsächliche Herrschaft der Deutschen in der Ostsee das englische Volk allmählich zu der Einsicht brachten, daß die Herrschaft der englischen Flotte über die Verbindungswege bei weitem nicht vollständig sei.

Das Personal auf der untergegangenen „Britannic“.

W. T.-B. London, 25. Nov. (Drahtbericht.) Ein amtlicher Bericht der Admiralität sagt im Hinblick auf die Bemerkung in dem deutschen Funkpruch, daß die große Zahl der Personen an Bord der „Britannic“ außerordentlich auffällig sei und den starken Verdacht rechtfertige, daß das Hospitalschiff für Transportzwecke mißbraucht worden sei. Die Zahl wurde jetzt genau folgendermaßen festgestellt: Besatzung 825, medizinisches Personal 500, insgesamt 1325. Das medizinische Personal bestand aus folgenden niederen und höheren Rangstufen des Königl. Armeesanitätskorps: 25 Offiziere, 76 Krankenschwestern, 399 Hospitalwärter, diensttunende Ärzte, Laboratoriumsdiener und Operationsraumdiener, Könighenphotographen, diensttunenden Wärterinnen und Schreibpersonal, insgesamt 500.

Das neue Königreich Polen. Litauer und Polen.

Die Abordnung des litauischen Nationaltags veröffentlicht in den „Balk. Nachr.“ eine Erklärung, die litauische Nationalitätsrechte gegen polnische Vereinigungswünsche geltend macht. Ausgehend von den Bestrebungen der Polen, Litauen ganz oder teilweise ihrem wiederhergestellten Staat einzuverleiben, stellt die litauische Erklärung fest, daß die Gouvernements Suwalki und Lomza seit polnischen Zeiten von Litauern bewohnt sind und bis zum Zerfall des Königreichs Polen-Litauen dem litauischen Staat angehört haben. Die litauische Erklärung bezeichnet deshalb die Einverleibung auch nur kleiner Teile des ehemaligen Großfürstentums Litauen in Polen als eine Verletzung des Nationalitätsgrundsatzes.

Die litauische Erklärung bezeichnet deshalb die Einverleibung auch nur kleiner Teile des ehemaligen Großfürstentums Litauen in Polen als eine Verletzung des Nationalitätsgrundsatzes.

Jahren für die polnischen Legionen.

Br. Wien, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Kaiser Franz Joseph hat den polnischen Legionen, wie dem Präsidium des polnischen Nationalkongresses mitgeteilt wird, Jahren gespendet, die ihnen bei ihrer Einziehung in die polnische Armee überreicht werden sollen.

Der Krieg gegen Italien.

Die italienischen Sozialdemokraten für Einberufung eines Friedenskongresses.

Br. Lugano, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die sozialdemokratische Partei brachte in der italienischen Kammer einen Antrag ein, der die Regierung auf-fordert, gestützt auf die letzten feierlichen Erklärungen von englischer und deutscher Seite, die Initiative zu ergreifen, um im Einverständnis mit den verbündeten Regierungen und unter Vermittlung Amerikas und der anderen neutralen Staaten einen Friedenskongress zusammen-zurufen. Die Aufnahme des Antrags durch die Blätter ist natürlich durchaus skeptisch.

Ein neuer italienischer Kriegshafen.

Br. Basel, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Einem Bericht der „Basler Nachr.“ aus Rom zufolge soll eine Kredit-forderung von mehr als 80 Millionen Lire für das italienische Kriegsministerium zum Ausbau des Hafens Brora zu einem Kriegshafen mit Arsenal gelten. Der Aus-bau soll nach diesen Winter begonnen werden.

Die Lage im Westen.

Eine U-Boots-Interpellation in der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht. ab.) Margon und Bruiffet haben eine Interpellation, betreffend Angriff und Ver-teidigungsmittel gegen den feindlichen U-Bootskrieg, eingebracht.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht vom 24. November, nachmittags. An der Sommefront ziemlich lebhaftes Geschützfeuer in der Gegend von Cailliet und der Infanterie von Ablaincourt. Im Elsaß gestärkte und ein Handreich auf deutsche Gräben bei Hilsenheim, südlich von Neuforf, Gefangene zurückzubringen ohne Verlust unternommen. Die Nacht war sonst überall ruhig.

Französischer Heeresbericht vom 24. November, abends. Der Tag war an der ganzen Front ruhig. Ein feindliches weittragendes Geschütz feuerte drei Granaten schrägen Kalibers in die Richtung auf Nancy ab.

Englischer Heeresbericht vom 24. November, nachmittags. Wir überfielen Schützengräben südlich von Grenay und in den Frontabschnitten des Festhubert-Waldes und im Bois Grenier.

Englischer Heeresbericht vom 24. November, abends. Die feindliche Artillerie war tätig gegen unsere Front in der Nachbarschaft von Desbois, Beaucourt und beiderseits des Kanals von La Bessée. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Infanterie südlich Puisseux. 12 unserer Flugzeuge gerieten mit 20 feindlichen Flugzeugen in einen Kampf und zerstörten sie. In diesem Luft-kampf wurde ein feindliches Flugzeug zerstört, mehrere andere wurden beschädigt zum Niedergehen gezwungen. Unsere Flugzeuge sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt. In anderen Luftkämpfen wurden vier weitere feindliche Maschinen zerstört; drei englische Flug-zeuge werden vermisst.

Die Neutralen.

Die Frage des Verkaufs der dänischen Antillen.

W. T.-B. Kopenhagen, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der zur Unterjudung der Frage des Verkaufs der dänisch-westindischen Inseln eingeführte Reichstagsaus-schuss hat Bericht ab. Die Majorität, bestehend aus der Linken, den Radikalen und den Sozialdemokraten, befürwortet ebenfalls den Verkauf, sieben andere konservative Mitglieder schlagen die Verwerfung des Verkaufsvorschlags vor. Der Verkaufsvorschlag wird am 14. Dezember Gegenstand einer Abstimmung aller männlichen und weiblichen Wähler im ganzen Lande sein.

Das schwedische Rote Kreuz und die Gefangenen in Rußland.

W. T.-B. Kopenhagen, 24. Nov. (Drahtbericht.) „Der-Engelske Tidende“ meldet aus Stockholm: „Evenska Dag-"

Toten Sonntag.

Es geht ein großes Weinen, Ein großes Trauereinen, Schmerz und Still durch die Welt. Und wilde Heimwehgedanken Um alle, die draußen senken Auf blutdurchtränktem Feld.

Und Mütter mit weilen Händen — Im Buch „Erinnerung“ wenden Sie Blätter vom Sonnenschild. Und Tränen, in deren Fügen Erstarrte Träume liegen, Erstarrtes Hoffen im Bild.

Die Bleichen, jungen Frauen. Die grübelnd möchten schauen Jenseits ins dunkle Land. Sie lehren das Kindchen lassen Vom Vater, der mutig gefallen. Und den es hoch kann gefasst.

Das ist das große Weinen, Das große Trauereinen — Es geht so schwer drich die Welt Das sind die Heimwehgedanken Um alle, die draußen senken Auf blutdurchtränktem Feld.

Eise Sparwasser

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Wieder Stellungskrieg in Galizien.

(Von unserm zum Ostheer entsandten Kriegsberichterstatter.) Gespräche. — Stimmungen. — Landschaften. Am Dnjestr, Mitte November.

„Der Stellungskrieg ist mit lödlicher Wucht ausgebrochen“, sagte der kleine Weinmann. „N, mit ist's schnuppe, aber piepe, ich gehe auf Urlaub. Man kann nie nicht wissen, wie's später wird. Was man hat, hat man. Schöne, ruhige Gegend!“ Er zeigt zum Dnjestr, der in breitem Bogen durch das weithin ebene Land zu anderen Flüssen floß. „Man kommt doch mal wieder zum Atmen. Der Stellungsbau ist ja keine reine Freude, und man kann sich größere Genüsse vorstellen, als im Lande Valigiens zu liegen. Aber das bishigen Ruhe geht doch den Leuten ein wie Glühwein — den Sie bei uns mal trinken sollten.“

Dazu kam es nun nicht — aber gestern, am Sonntag, in der Kantine, langen Leute von einem Regiment, das ich am Karacz-See hatte stürmen sehen, sehr vergnüglich die Frage: „Warum trugst denn die neue graue Felduniform?“ Und jemand, der vom Westen kam, atmete tief — es war ein weih-faltiger, milder Mondabend — und sagte: „Ach mal ein Tag in Galizien!“

Er legte wohl den Wert nicht so auf den Begriff der Tageszeit dabei, sondern meinte das, was ein anderer ausdrückte: „Man merkt mal, daß die Welt eine wunderhübsche Einrichtung ist. . . . Man bewert sich mal.“

„Die Lindenallee sieht fast schöner als im Sommer aus, wie schön das keine Gewitter sich vor den Himmel stellt, und Linie sich gegen Linie biegt. Göttliche Filiganarbeit.“ „Die Mädchen so Sonntags sehen doch alle hier recht nett aus. Diese frischen, blonden Gesichter, wenn sie auf der Dorfstraße

siehen. Drollig ist das vor der Kirche. Links die Männer, rechts die Frauen. . . .“ Pan ist geneigt, alles in freundlichem Licht zu betrachten. Man zeigt ein Bild von dem grauen-vollen Wald bei Verdun, der nur noch aus schwarzen, zer-spalteten Stämmen besteht und zeigt auf den Buchwald hier, der in letzter, fast rührender Schönheit noch ein paar helle gelbe Farbenflecke auf dem grauschwarzen Untergrund trägt.

Ein Abend am Dnjestr. Der Mond steht hinter staumigen, weißen Wollen, die sich schnell verschieben. Dann geht das Licht voll über die weite Rebellandschaft, die erfüllt von schwebenden Schleieren. Nur der Fluß glänzt matt — klar durch die wie unwirklichen, düstigen Gebilde. Oder eine plötzlich durchkommende Heiligkeit am Mittag. Die sonst noch fast zu weiche und warme Luft hat Härte bekommen. Leichter Wind. Plötzlich stehen in der Ferne hinter rot-braunen Wollen die weichen Spitzen der Karpaten.

Das Land ist fruchtbar. Es gibt viel Vieh. Viel Ge-flügel. Der Acker kennt Refocoderten tragen. Die Leute bauen so viel als sie brauchen, und sie sind bescheiden. We-geiden auch in ihren strohgedeckten Häusern. Ein Tisch, eine Bank, ein Bett, eine Reihe Heiligenbilder. Der Boden be-steht aus gestampftem Lehm. Die Wände aus kaum geputztem Kiefernholz. Ein Schrank ist schon ein Luxus. Ein Glas, ein Bruntgegenstand, der auf dem Schreibe zur Schau steht. Die Freude an bunter Farbe zeigt sich in den Papierblumen, die ihre Heiligen schmücken. Ein Stück grellbunte Tapete ist hinter das Bett genagelt. Bei ein paar neueren Häusern war dann die Tapete schon durch bunten Stoff ersetzt, und Lunte Tassen standen auf bruntgeputztem Schrank. Die Heiligenbilder stehen dann längst unter Glas und Rahmen, sie verlorst man zuerst. Das Leben ist ja fatig, grau und voll Arbeit und voll vielem Kummer, und die Heiligen sind prächtig und fern und licht. Das Exempel dieser Leben ist so ein-fach, es wäre nicht schwer, eine glückliche Lösung zu finden.



**Obot** hat an den Präsidenten des schwedischen Roten Kreuzes Prinz Karl die Anfrage gerichtet, ob es dem schwedischen Roten Kreuz nicht möglich wäre, den Zivil- und Kriegsgefangenen in Rußland zu Hilfe zu kommen, da sie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten. Prinz Karl erwiderte darauf, daß die russische Regierung seit Kriegsbeginn die Arbeit derart verteuert habe, daß das schwedische Rote Kreuz sich der militärischen Kriegsgefangenen annehme und das amerikanische Rote Kreuz der Zivilgefangenen. Es könne daher kaum erwartet werden, daß die russischen Behörden hierin eine Änderung vornehmen würden. Auf der Roten-Kreuz-Konferenz in Stockholm sei der Vorschlag eingebracht worden, daß die Tätigkeit des Roten Kreuzes sich auch auf die Zivilgefangenen erstrecken könne. Der Vorschlag wurde von deutscher und österreichisch-ungarischer Seite angenommen, dagegen von Rußland abgelehnt. Prinz Karl hat darauf vorgeschlagen, den Zivilkriegsgefangenen die Heimkehr zu gestatten. Zur Beratung dieses Vorschlags hat das russische Ministerium des Innern eine Kommission eingesetzt.

**Die erhebliche holländische Lebensmittelzufuhr für England.**

Die Lebensmittelzufuhr, die England von Holland neuerdings fordert und die Holland gewährt, nimmt in immer größerem Umfang an. Beispielsweise betrug die Zufuhr von Margarine aus Holland nach England im Juli 10 740 000 Kilogramm, im September 14 880 000 Kilogramm, Milch im Juli nur 442 000 Kilogramm, im September 938 000 Kilogramm, Butter im Juli keine, im September 75 000 Kilogramm, Käse im Juli 187 750 Kilogramm, im September 648 000 Kilogramm, frische Früchte und Gemüse im Juli 385 000 Kilogramm, im September 523 350 Kilogramm, Kaffee im Juli 283 000 Kilogramm, im September 451 000 Kilogramm. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Erzeugnisse des holländischen Bodens und Landes.

**Die Union und die zu Angriffszwecken bewaffneten Postdampfer.**

W. T.-B. New York, 25. Nov. (Drahtbericht.) Junkspruch von dem Vertreter des Postdienstes. Der Hearst'sche „Internationale Nachrichten-Dienst“ meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat seinen amtlichen Bericht über die Bewaffnung erlassen, daß der französische Postdampfer „Mississippi“ auf ein deutsches Unterseeboot im englischen Kanal gefeuert hat, aber es erwartet Nachrichten von der amerikanischen Postkapitän in Paris. In amtlichen Kreisen verläutet, daß, wenn es sich herausstellte, daß die „Mississippi“ ihre Geschütze zum Angriff benutzt habe, ihr die Einfahrt in amerikanische Häfen unter der Bedingung eines friedlichen Kaufahrtsfahrers verweigert werden soll.

(Dem „Matin“ vom 12. d. M. zufolge hat der Kapitän des Postdampfers „Mississippi“, Couleauz, nach dem Einlaufen in Cherbourg selber folgendes erklärt: Am 8. November, um 10 Uhr morgens, als sich der Dampfer auf 40° 50' Nordbreite und 2° 50' Westlänge befand, kam in einer Entfernung von 3 Seemeilen an Steuerbord ein großes Unterseeboot in Sicht. Das Unterseeboot fuhr mit hoher Geschwindigkeit nach Westen. Der Kapitän der „Mississippi“ gab seiner Besatzung sofort Befehl, sich gefechtsklar zu machen, und manövrierte mit seinem Schiff so, daß er dem feindlichen Unterseeboot sein Heck zukehrte. Als er den Augenblick für günstig hielt, gab er den Befehl zu feuern. Leider aber — wie sich der Kapitän ausdrückt — wurde das Unterseeboot nicht getroffen. Da das Unterseeboot sich auf ein Gefecht nicht einließ, stellte der „Mississippi“ dann sein Feuer wieder ein. — So die eigene Erklärung des Kapitän Couleauz. (Schriftl.)

**Die Preissteigerung der Lebensmittel in Amerika.**

W. T.-B. Baltimore, 25. Nov. (Drahtbericht.) Reuter meldet: In einer allgemeinen Versammlung des Arbeiterbundes wurde eine Entschädigung angenommen, in der eine Untersuchung der Preissteigerung der Lebensmittel durch den Kongreß verlangt und, wenn es sich herausstellen sollte, daß sie eine Folge von Spekulation sei, Bestrafung der Schuldigen gefordert wird. Sollte sich aber er ergeben, daß die Verteuerung die Folge einer anormalen Zufuhr von Weizen und anderen Lebensmitteln sei, so wird verlangt, daß Wilson und der Kongreß in Erwägung ziehen sollten, ob die Ausgabe nicht, so weit dies die internationalen Handelsverträge gestatten, zu beschneiden sei.

Die kleinsten Bengel schon düten die kleinen, struppigen, geduldigen Pferde. Mit einem Satz sitzen sie oben. Trab, Wilder Galopp. Sie sind geborene Reiter. Polnische Kavallerie . . .

Das ist die Umwelt.

Da ist so ein Abend. Es hat Eisener Kreuze gegeben oder Kriegsborden der Bundesstaaten. Man hat einen Grund zu feiern. Das Grammophon spielt, Wagner, Volkslieder, Cassenbauer. Der Durzbah tritt in Tätigkeit. Ich so, der Durzbah? Eine Stange wird mit einer großen leeren Konfervenbüchse — am besten einer ehemaligen 10-Pfund-Dose Geringen — fest verbunden. Aber die Trommel werden Drahtseilen gespannt. An die Spitze der Stange kommen auf einen Nagel ein halbes Dutzend Blechdeckel — am besten von Kirchkampottbüchsen —, und dann wird das Instrument mit einer Säge aus Holz gleichmäßig gestrichen und auf die Erde gestoßen. Es ist übrigens nicht so leicht. Der Oberarzt der Drahter (es war ein Abend im Kasino der vereinigten Funken und Drahter) konnte es nicht. Ja, die Bayern hatten Bier gestiftet. Draußen hing der Wind an zu singen. Wir sangen lauter. Und schließlich spielte der Hauptmann den Durzbah, und ein Generalstabler tanzte. Tanzte. Tanzte. Sollte man das nicht sagen? Verdreht noch mal! Immer wieder habe ich mit staunender Freude gesehen, wie sie sich durch die grauen Wälder heizen und gleich wieder munter alle Segel bissen, wenn mal das Kriegsmeer ruhiger ging an ihre Fußstrecke. Es kommt schon bald wieder Sturm. Schnell genug. Aufatmen! Sich belohnen! . . . Sie sind jung und das ist schön. Wer hielte es sonst aus? Auch im Stellungskrieg. Dreck, Maferei, Schänden gibt's genug dabei, trotzdem, grad trotzdem . . . Der Tag ist ja doch Sehnsucht, und ihre Flügel schläge rauschen durch die Nacht, durch das schlafende Kronland Galizien. (Ab.)

Karl Brandt, Kriegsberichterstatter.

**Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko.**

W. T.-B. Atlantic-City, 25. Nov. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Die mexikanisch-amerikanische Kommission hat sich vertagt, nachdem sie ein Protokoll unterzeichnet hat, in dem die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko und die Bildung von Grenzpatrouillen aus den beiderseitigen Armeen auf jeder Seite der Grenze vorgesehen werden. Die amerikanischen Truppen werden binnen 40 Tagen nach der Ratifizierung des Protokolls zurückgezogen.

**Aufhören der Lebensmittelzufuhr für die Entente aus der Union?**

Berlin, 25. Nov. (Ab.) Die französischen Blätter erhalten, wie der „Bos. Ztg.“ berichtet wird, Depeschen aus New York, nach denen möglicherweise mit dem Aufhören der amerikanischen Lebensmittelzufuhr an die Alliierten zu rechnen sei. Der Vorsitzende des Untergeschäftsausschusses im amerikanischen Repräsentantenhaus Fitzgerald habe die Beschloßnahme aller in den Vereinigten Staaten vorhandenen Lebensmittelvorräte wegen der im Lande herrschenden Verteuerung verlangt.

**Der Krieg Rumäniens.**

**Die Lage in Rumänien.**

**Falsche Akkorde auf der englischen Leier.**

W. T.-B. London, 25. Nov. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau verbreitet nachstehende Darlegung: Nicht nur in Rumänien, sondern auch in anderen, gut unterrichteten diplomatischen und militärischen Kreisen wird die gegenwärtige Lage Rumäniens, die sich aus dem österreichisch-deutschen Vormarsch ergeben hat, nicht als ernst betrachtet. Daß die Lage unerfreulich und in gewisser Hinsicht auch unklar ist, weil schlechtes Wetter die Verbindungen verzögert hat, wird freimütig eingeräumt. Aber es wird angeführt, daß unangebrachte Niederbeurteilung nicht hervorgerufen wurde. Selbst wenn man annimmt, daß die deutschen Heeresberichte wahr sind und ferner die feindlichen Erfolge bei der Überrennung der westlichen Walachei in Anschlag bringt, so können diese, so unangenehm es sei, keineswegs für Rumänien eine Sache von ausschlaggebender Bedeutung sein und nicht die wirkliche strategische und militärische Lage Rumäniens treffen, da ein erfolgreicher russisch-rumänischer Feldzug im Norden den feindlichen Erfolg in sehr kurzer Zeit vollkommen nichtig machen würde. Es ist eine allgemein verbreitete falsche Ansicht, daß Deutschland durch die Überwindung des südwestlichen Rumäniens sehr bedeutende Vorräte, namentlich an Getreide, in die Hände bekommen würde. Dieser Teil Rumäniens ist zwar ein an landwirtschaftlichen Erzeugnissen sehr reiches Gebiet, dient aber nicht als Stapelplatz für Getreide. Der größte Teil der Ernte ist eingebracht und auf dem gewöhnlichen Wege schon vor Wochen nach Braila und Galatz, des größten Mittelpunktes des Getreidehandels, geschafft worden, wo sich große Speicher befinden. Kurz gesagt, die Meinung geht dahin, daß die gegenwärtige Lage eher zur Geduld als zum Pessimismus mahnt. Eins ist gewiß, nämlich, daß das Einsetzen jedweder Anstrengung seitens Rußlands, Rumänien zu helfen, in sehr kurzer Zeit die ganze Lage ändern würde.

**Ereignisse zur See.**

**Ein spurlos verschwundener englischer Postdampfer.**

Br. Rotterdam, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht, Ab.) Die Londoner Admiralität teilt mit, daß der englische Postdampfer „Kappahanna“, der am 17. Oktober aus Halifax nach England abfuhr, seitdem spurlos verschwunden ist. So weit bekannt ist, sind weder Offiziere noch Besatzung an Bord eines Unterseebootes aufgenommen, noch auch der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot in Grund gebohrt worden. Es ist nicht mehr zu hoffen, daß das Schiff in Sicherheit ist.

**Versenkt!**

W. T.-B. Bern, 24. Nov. „Petit Parisien“ bringt eine Reihe von Meldungen über Schiffverderben und Unfälle. Darnach sind der französische Dreimaster „St. Rogatien“ (1581 Tonnen) und der griechische Dampfer „Kazanechis“ versenkt worden. Die Besatzungen der beiden Schiffe seien gerettet worden.

**Aus den verbündeten Staaten.**

**Der neue österreichisch-ungarische Gesandte in Sofia.**

W. T.-B. Wien, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der Kaiser Franz Joseph ernannte mit Entschiedenheit vom 9. November den Grafen Ludwig Szechenyi zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am bulgarischen Hof.

**Auch in Österreich ein Sozialdemokrat im Kriegsernährungsamt.**

Br. Wien, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht, Ab.) Die Proger Wälder melden, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Karl Kenner zum Vizepräsidenten des Ernährungsamts ernannt wurde. Damit sei man dem Beispiel Deutschlands gefolgt, wo der Sozialdemokrat Dr. Müller in das Kriegsernährungsamt berufen wurde.

**Die Antrittsaudienz des neuen bulgarischen Gesandten in Konstantinopel.**

Konstantinopel, 21. Nov. Der zum Gesandten in der Türkei ernannte bisherige bulgarische Geschäftsträger Kolschew ist nachmittags vom Sultan in Antrittsaudienz empfangen worden, wobei er sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Nach der üblichen Einleitung, in der er die Wünsche seines Herrschers für das Glück des Sultans und seiner Dynastie sowie für das Gedeihen und den Ruhm seines Reiches zum Ausdruck brachte, fuhr der Gesandte fort: In diesen geschichtlichen Zeiten vollkommener Übereinstimmung und ruhmreichen waffenbrüderlichen Zu-

sammenarbeitens zwischen Bulgarien und der Türkei ist mein erhabener Herrscher mehr denn je von dem aufrichtigsten Wunsch befeuert, die Bande der Herzlichkeit, die in so glücklicher Weise die beiden Staaten miteinander verknüpfen, zu erhalten und zu befestigen. Ich werde meine Bemühungen darauf verwenden, diesem Willen meines erhabenen Herrn zu entsprechen und meinen größten Eifer für die Aufrechterhaltung und Ausgestaltung der zwischen beiden Staaten bestehenden ausgezeichneten Beziehungen entgegenzusetzen. Als entschiedener Anhänger des Gedankens eines Zusammenarbeitens zweier Völker, die so viele gemeinsame Interessen haben, bin ich überzeugt, daß die dauernde Freundschaft, die sie auf der Grundlage dieser Interessen miteinander verbindet, ein wertvolles Band einer glücklichen, gedeihlichen Zukunft ist, die die Frucht der gemeinsamen Kraftentfaltung beider Völker auf dem Felde der Ehre sein wird.

In seiner Antwort hat der Sultan zunächst den Gesandten, dem Könige seinen Dank und die Versicherung zu übermitteln, daß er dessen Gefühle teile. „Seien Sie versichert“, fuhr der Sultan fort, „daß all Ihre Tätigkeit, die Sie der Stärkung der in so glücklicher Weise zwischen beiden Staaten bestehenden Bande inniger Harmonie und Herzlichkeit widmen wollen und die ein aufrichtiges, an glücklichen Ergebnissen so reichliches Zusammenarbeiten beider Staaten ermöglicht hat, bei mir herzlichste Ermutigung und von seiten meiner Regierung aufrichtigste Unterstützung finden wird.“

**Deutsches Reich.**

**60jähriges Dienstjubiläum des Prinzen Leopold von Bayern.**

W. T.-B. München, 25. Nov. (Drahtbericht.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern vollendet am 27. November eine 60jährige Dienstzeit. Der König drückte aus diesem Anlaß Sr. Königl. Hoheit die herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Jubiläum aus und sprach in einem Handschreiben für die großen Verdienste, die der Prinz im Krieg und im Frieden dem Vaterland und der Armee erworb, wärmsten Dank aus.

**Ein Austausch von Zivilinternierten zwischen Deutschland und Frankreich.**

Br. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht, Ab.) Die „Nationalztg.“ schreibt: In einigen Zeitungen war von dem Abschluß eines neuen Abkommens zwischen Deutschland und Frankreich die Rede, auf Grund dessen demnächst der Austausch von insgesamt 20 000 deutschen und französischen Zivilinternierten über Schaffhausen-Benz und umgekehrt bevorzugen soll. Diese Nachricht ist irrtümlich. Es handelt sich nicht um den Austausch von Zivilinternierten, sondern um den Abtransport von 20 000 Franzosen, namentlich Frauen und Kindern aus dem besetzten Frankreich, die wegen ihrer hilfsbedürftigen Lage nicht mehr dasein bleiben konnten.

**Pfennigmünzen aus Aluminium.**

Br. Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht, Ab.) Der „L.-A.“ erfährt noch folgende Einzelheiten über die beabsichtigte Ausprägung von Pfennigmünzen aus Aluminium. Mit den Vorarbeiten zur Prägung wird sogleich begonnen werden. Das Aluminium-Pfennigstück haben wir jedoch erst in einigen Wochen auf dem Markt zu erwarten. Es wird etwas kleiner sein als das Kupferstück; während dieses einen Durchmesser von 17 1/2 Millimeter hat, wird das neue Stück nur 16 Millimeter messen. Die Aluminiummünze wird dicker als das Kupferstück sein. Sie soll sich schon durch den Griff von anderen Münzen, namentlich von Fünfpfennigstücken, unterscheiden. Aus einem Kilogramm Aluminium werden 1250 Stück Pfennigstücke geprägt werden. Das neue Stück wird 0,80 Gramm wiegen.

\* Zu den Neuerungen im Auswärtigen Amt heißt es in der „Bos. Ztg.“: Der Wechsel im Staatssekretariat scheint zu bedeuten, daß der neue Mann an der Spitze des Auswärtigen Amtes die Absicht hat, mindestens in organisatorischer Hinsicht die Reform des Amtes energisch in die Hand zu nehmen. Einer der Fehler der bisherigen Organisation habe, in den Nebeneinanderarbeiten der verschiedenen Abteilungen bestanden. Es dürfte beabsichtigt sein, daß Freiherr von Stumm die Vertretung des Staatssekretärs in allen politischen Angelegenheiten übernimmt, während es die Aufgabe des Freiherrn von dem Rusche-Bradenburg sein dürfte, insbesondere für die Einheitlichkeit der Geschäftsführung und für das Zusammenarbeiten der verschiedenen Abteilungen zu sorgen.

\* Aus den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses. W. T.-B. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht.) In der Sitzung des Ausschusses des Abgeordnetenhauses zur Beratung der Vorlage über die Gewährung von Diäten an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf Gültigkeit der Freikarte für die Dauer des Mandats sowie unabhängig hiervon für acht Tage nach der letzten Sitzung vor Neuwahlen mit großer Mehrheit angenommen, ebenso ein Zentrumsantrag auf Gewährung der Freikarte auch auf Privatbahnen. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Gesetzentwurfes über Schatzungsämter und Stadtschafften hat heute die dritte Lesung des Gesetzentwurfes beendet.

\* Der Zusammentritt des Herrenhauses. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet einer Meldung der „Freit. Ztg.“ zufolge voraussichtlich am Mittwoch, 6. Dezember, statt. Vorher treten die Ausschüsse und Fraktionen zusammen. Die Tagesordnung der Vollsession ist noch nicht festgesetzt.

\* Die Arbeit der Presse als vaterländischer Hilfsdienst. Nach dem § 2 des Gesetzentwurfes des Bundesrats soll als vaterländischer Hilfsdienst gelten „außer dem Dienst bei Behörden und behördlichen Einrichtungen insbesondere die Arbeit in der Kriegsinstitut, in der Landwirtschaft, in der Krankenpflege und in kleingewerblichen Organisationen jeder Art sowie in sonstigen Betrieben, die für Zwecke der Kriegsführung oder Volksernährung unmittelbar oder mittel-



bar von Bedeutung sind. Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde (wie schon erwähnt) am Freitag erklärt, daß auch die Arbeit der Presse in diesem Sinne als vaterländischer Hilfsdienst angesehen werden könne: als Volksernährung und geistige Nahrung.

Heer und Flotte.

Ein preussischer Prinz bei den Fliegern. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, der als Kommandeur dem 2. Leibhusarenregiment angehört und zuletzt beim Stabe einer Kavalleriedivision Dienst tat, hat jetzt, wie wir erfahren, auf seinen Wunsch vom Kaiser die Genehmigung erhalten, als Beobachter bei der Fliegertruppe tätig zu sein. Der Prinz hat sich bekanntlich seit Jahren mit der Konstruktion von Flugzeugen beschäftigt und besah in der Umgebung von Danzig ein Gelände zur Ausprobierung seiner Apparate.

Personal-Veränderungen. Prinz, Leut. der Inf., früher im Inf.-Reg. Nr. 8, jetzt beim Mosch.-Gew.-Schw.-Regiment Nr. 120, ausgeteilt dem Landw.-Inf.-Reg. Nr. 80, unter Belassung in dieser Kriegsstelle als Leut. mit Patent vom 19. Febr. 1913 im Inf.-Reg. Nr. 8 angeteilt. \* Steffenhagen, Oberleut. a. D. (Wiesbaden), zuletzt Leut. a. L. s. des Pion.-Bata. Nr. 19, jetzt beim Inf.-Reg. Nr. 25, zum Hauptm. befördert. \* von Ruse, Leut. im Inf.-Reg. Nr. 80, jetzt im Inf.-Reg. Nr. 206, auf sein Gesuch zu den Inf.-Offiz. des ersten Infanterie-Regts. übergeführt unter Belassung eines Patents seines Dienstgrades vom 11. November 1914. \* Roder, Fähnrl. im Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Leut. vorläufig ohne Patent, befördert. \* Rabe, Oberleut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im Regt. zum Hauptm. befördert. \* Solongaro-Crescenzo, Oberleut. der Pion.-Kav. 1. Aufgeb. (Frankfurt a. M.), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 80, zum Rittm. befördert. \* Danckelmann (Wiesbaden), Fähnrl. (Berlin), Boer, Eduard (Hamburg), Pionierleut. im Drag.-Regt. Nr. 6, zu Leut. der Inf. des 2. Inf.-Regts. befördert. \* Kollbrunn, Gen.-Leut., im Preuss. Kom. der 78. Inf.-Brig., bisher Kom. der 3. Inf.-Dir., jetzt von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Rechtspflege und Verwaltung.

Im. Aufs.-Personalien. Im Kreise fand der Feldtentor Rechtsanw.-Dr. Benjamin Ratzheimmer aus Wiesbaden. — Referendar Wilhelm Berg im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsschreiber ernannt. — Dem Gerichtsvollzieher Hall in Frankfurt a. M. ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand der königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Abermals ein dem Gedächtnis der Toten geweihter Tag!

Der Totensonntag hat im dritten Jahre des furchtlichsten aller Kriege natürlich eine ganz andere Bedeutung als im Frieden. Unsere Seelen sind aufgewühlt; jeden und jeden Tag dämmern die Kanonen das Lied vom Sterben, und jeder der achthundertundfünfzig Tage des Weltkriegs rief uns zu: „Seele, vergiß nicht die Toten!“

Jeder der achthundertundfünfzig Tage war ein den Toten geweihter Tag. Nicht an einem haben wir die vergessen, die ihr Leben zum Opfer brachten, damit wir in Sicherheit leben können in unserem Lande.

Wir haben sie nicht vergessen, die für das Vaterland gestorben sind, und wir werden sie nicht vergessen. Das beste Denkmal, das wir den gefallenen Helden des Vaterlandes errichten können, ist die treue und gewissenhafte Erfüllung des Gelübnisses, dafür Sorge zu tragen, daß uns das erhaltene bleibt, wofür sie in den Tod gegangen sind, damit ihr Opfer kein vergebliches war, und niemals zu vergehen, daß wir diesen, vielen von ihnen und vielen ihrer notleidenden Hinterbliebenen eine Ehrenschuld zu entrichten haben, deren Begleichung sie mit vollem Recht fordern können.

Wie am Allerheiligentag, so werden auch heute die Gräber unserer Angehörigen mit Blüten und Kränzen geschmückt, und auf manchen Größbügeln, der ein ganzes Jahr lang schier verfallen schien, legt heute die Hand eines Neulings ein grünes Zweiglein. Das Ende von Lebensjahren wird aufgesucht, die der Tod zerrissen hat. Die Gedächtnistage der Toten werden gewissermaßen zu Auferstehungstagen. Aus den Schatten der Gräber heraus treten Gestalten, und unsere Erinnerung macht sie lebendig. Lebendiger aber noch als die Toten, die wir herben sehen und die wir tot gesehen haben, werden bei der stillen, nachdenklichen, von Tränen geheizten Gedächtnisfeier die, die in Gesundheit und Jugendkraft von uns geschieden und nicht mehr wiedergekehrt sind: die Toten des Schlachtfeldes. Das Sterben hat keinen störenden Ton in das Bild gebracht, das unser Gedächtnis von ihnen bewahrt: in das Bild des Lebens.

Der heutige Totensonntag ist der hundertste, den Preussens Protestanten feiern. Vor 100 Jahren, am 4. Juni 1816, fand auf Anordnung des Königs Friedrich Wilhelm III. nach glücklicher Beendigung der Freiheitskriege in allen Kirchen Preussens eine allgemeine Totenfeier für die gefallenen Krieger statt. Bald darauf ordnete der König an, daß die Feier alljährlich wiederholt werde, und zwar stets am letzten Sonntag des Kirchenjahres. Der heutige Totensonntag erhält dadurch, daß dieser Tag ursprünglich ein Kriegsgedächtnistag war, eine ganz besondere Weihe. Eingeseht zur Feier des Gedächtnisses der bei der Befreiung des Vaterlandes vom fremden Joch gefallenen Helden, fällt seine hundertste Wiederkehr in einen Kampf, der nicht weniger schwer ist, als der vor hundert Jahren war, und der kein kleineres Ziel hat als jener!

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen, deren Protektor der Kaiser ist, ersucht uns um Aufnahme folgenden Aufrufs:

„Das Totenfest ist gekommen! Gedenket an diesem Tage der Hinterbliebenen derer, die in diesem gewaltigsten aller Kriege den Heldentod für das Vaterland erlitten. Ihr, in der Heimat Weisenden, gebet als Dankopfer so viel ihr geben könnt, und ihr, deren treue Angehörige für das Vaterland den Heldentod fanden, ehret sie und ihr Andenken, indem ihr in ihrem Namen der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen“ Spenden und Stiftungen zuführt. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.“

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ nimmt Spenden für die Nationalstiftung entgegen.

Verordnungen zur Lebensmittelversorgung und Höchstpreise.

VIII.

Ost.

Wer aus dem Ausland Obst aller Art und in irgend einer Form einführt, ist nach einer Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 15. September 1916 verpflichtet, den Eingang in das Inland dem an der Grenzstation befindlichen Bevollmächtigten der Reichsstelle für Gemüse und Obst unter Angabe der Art, der Menge, der Verpackungsart und des bezahlten Einkaufspreises unverzüglich anzuzeigen. Fehlt der Bevollmächtigte, so ist die Anzeige an die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin W. 57, Potsdamer Straße 75 (Telegraphen-Adresse: Reichsgemüse Berlin) zu richten. Als Obst gelten auch Tomaten, Weintrauben und Süßfrüchte.

Freistellung (übermäßige).

Nach der Verordnung des Reichsanwalters vom 23. Juli 1916 wird mit Beförderung bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft, wer für Gegenstände des täglichen Verkehrs, insbesondere für Nahrungs- und Futtermittel aller Art, für rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe, sowie für Gegenstände des Kriegsbedarfs Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse, insbesondere der Marktlage, einen übermäßigen Gewinn enthalten, oder solche Preise sich von einem anderen gewöhnen oder versprechen läßt; wer, um den Preis derartiger Gegenstände zu steigern, Vorräte vernichtet, ihre Erzeugung oder ihren Handel mit ihnen einschränkt oder andere unlautere Maßnahmen vornimmt; wer an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, die eine Handlung dieser Art zum Zweck hat.

Rüben.

Für Rüben sind Erzeugerhöchstpreise durch eine Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 26. Oktober 1916 festgesetzt worden. Darnach dürfen beim Verkauf von Rüben durch den Verkäufer folgende Preise für den Zentner nicht überschritten werden: bei Wasserrüben, Stoppelrüben, Herzrüben, unter Ausschluß der Teiltaler Rüben, 1,50 M., bei Fankelrüben und Futterrüben, unter Ausschluß der roten Rüben, 1,80 M., bei Kohlrüben (Erdkohl), 2,50 M., für Rüben aller Art 4 M. Ausdrücklich ist nachträglich bemerkt worden, daß rote Rüben unter Rüben aller Art fallen und also nicht mehr wie 4 M. für den Zentner kosten dürfen. Die Preise schließen die Beförderung bis zur Verladestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, und die Kosten dieser Verladung ein. Die Landeszentralbehörden können niedrigere als die vorstehend angegebenen Höchstpreise festsetzen; sie können für kleine Speisefrüchte, die zu Speisewegen gehaut sind (Röhren) einen höheren als den für Rüben aller Art geltenden Höchstpreis bestimmen.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Königl. Polizeikommissar Leutnant d. I. und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment 401 Ernst Bartlau aus Wiesbaden ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Vizefeldwebel in einer Pionierkompanie Edgar Bormann, Sohn des Kaufmanns Moritz Bormann in Wiesbaden; der Leutnant Eugen Henrich, Sohn der Witwe Karl Henrich in Wiesbaden, und der Kriegsfreiwillige im Landsturm-Infanterie-Regiment 20 Georg Sauerborn, Sohn des Landwirts Peter Sauerborn in Wiesbaden. — Dem Unteroffizier Karl Kies, Kaiser bei der Firma Kunust Engel in Wiesbaden, wurde die Heilige Tapferkeitsmedaille mit dem Band verliehen.

— Die Goldsammlung. Von der hiesigen Goldaukauflustelle wird uns geschrieben: An der jetzt eingeführten Zivilienpflicht erkennen wir, daß wir in ein Kriegsalbum eingetreten sind, in dem alle Kräfte mobilisiert werden müssen. Jetzt ist auch die Zeit gekommen, wo jeder das Seine dazu beitragen muß, um auf wirtschaftlichem Gebiet den Erfolg zu vergrößern. Dazu gehört in erster Linie die Beschaffung von Gold. Wohl haben im ganzen Vaterland bereits Millionen, ihre Pflicht anerkennend, nach Kräften dazu beigetragen, den Goldschatz der Reichskasse zu vermehren. Aus allen Städten gehen Berichte von guten Erfolgen der Goldaukauflustellen ein, aber es werden Errichtungen neuer Goldaukauflustellen gemeldet. Diese erfreulichen Ergebnisse haben bereits einen erheblichen Einfluß auf die Stärkung unseres Goldschatzes ausgeübt, ein Erfolg, ungemein wichtig zur Führung des Kriegs und bedeutungsvoll für die Überleitung in die Friedensarbeit. Denn je größer unser Goldbestand, desto rascher wird es möglich sein, alle die Rohstoffe wieder einzuführen, deren wir nach beendigtem Krieg so dringend bedürfen. Gewiß steht der Erfolg der Goldaukauflustelle unserer Stadt mit einem Anlauf von Gold im Wert von etwa 200 000 M. nicht an letzter Stelle. Aber weit mehr als der doppelte Betrag an Gold mühte in Wiesbaden eingeführt werden, wenn in allen Kreisen der Bevölkerung die Bedeutung der Goldsammlung recht erkannt worden wäre. Es handelt sich bei der Goldgabe, dies kann nicht genug betont werden, um eine Pflicht, der sich niemand entziehen darf, und um eine nicht einmal schwierige Pflicht, da den Einkäufer von Goldschätzen der volle Wert des Goldes bezahlt wird. Auf der Straße, im Theater, in Konzerten, überall sieht man noch viele Herren mit schweren goldenen Ketten, und die Damen mit goldenen Ketten und Armbändern; außerdem sind sicher noch viele Schmuckstücke, die in den Kisten liegen und nicht einmal getragen werden, vorhanden, ängstlich behütet, weil sie Andenken darstellen. Gewiß hängen an vielen von diesen Dingen Erinnerungen, aber auch die künstlerische Blüte, die eiserne Kette welche als Ersatz für eine goldene gegeben wird, werden späteren Geschlechtern eine noch viel kostbarere Erinnerung bleiben. Wir wollen auf einen Goldschmuck aufmerksam machen, der zweifellos noch vielfach verwahrt wird, die goldene Medaille, die bei Weitzzeiten von Gefangenen usw. erstritten wurde, die kostbaren Münzen bei Schiffsfesten, von Rudervereinen und anderen ausgegeben. Als Ersatz für diese goldenen Medaillen könnten von maßgebender Stelle eiserne Münzen mit entsprechender Widmung hergestellt werden, und große Werte könnte man der Reichskasse auf diese Weise zuführen. Heer und Flotte ringen weiter um den Sieg. Auch wir dürfen die Hände nicht in den Schoß legen, wir müssen weiter für die Vergrößerung unseres Goldbestandes wirken. Je größer der Reichs-

goldschatz ist, desto fester ist unser Vertrauen auf unsere wirtschaftliche Widerstandskraft, desto näher und desto sicherer ist unser Sieg.

— Kolonialwarenverteilung. Diese Woche werden Käse und Feigwaren unter Vorlegung der Kolonialwarenkarte abgegeben. Das Nähere ist aus einer Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Ausgabe ersichtlich.

— Neues Museum. Von der großen graphischen Ausstellung, veranstaltet von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst, die nur noch bis einschließlich Sonntag hier bleibt, wurden noch folgende Blätter verkauft: „Zirkusball in Danau“, „Pferd mit Heuboh“, „Zirkus-Elefanten“, „Bären im Zirkus Käse“ von Wilhelm Kahl, die Radierungen „Kriegsblind“ von Cuante, „Neuholländische Kasuare“ von Philipp, „Der bairische Samariter“ von Max Liebermann, „Selbstbildnis“ und „Selbstbildnis mit Kape“ von Menogt, Dresden, „Mimart“ von Peising, „Kriegsbedürfte“ von Danath, „Aufstehende Batterie“ von Henne, außerdem eine große Anzahl Medaillen und Plaketten.

— Leichenverbrennung. Die in letzter Sitzung des „Feuerbestattungsvereins“ erwähnte Verordnung liegt nunmehr im Verlaut vor. Bei der Überführung der Leichen aus dem Feld in die Heimat zur Feuerbestattung hat es sich häufig als schwer durchführbar erwiesen, die Vorschriften über die Beschaffenheit und den Inhalt des Sarges, in dem die Leiche dem Verbrennungsofen zu übergeben ist, genau zu beobachten. Um indes dem ausgesprochenen Wunsch der Verstorbenen auf Verhinderung der Feuerbestattung auch in solchen Fällen entsprechen zu können, wird vom Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Justizminister für die fernere Dauer des Krieges genehmigt, daß die Feuerbestattung von Leichen gefallener oder in Lazaretten verstorbenen Kriegsteilnehmer, welche aus dem Feld in die Heimat übergeführt werden, in dem Transportweg ohne Öffnung des Sarges oder Änderung der Totenkleidung gestattet ist, sofern die sonstigen Vorbedingungen zur Übernahme der Einäscherung erfüllt sind.

— Nachtrag zum „Wiesbadener Tagblatt-Jahresplan“. Am 1. Dezember d. J. wird ein Nachtrag zum „Wiesbadener Tagblatt-Jahresplan“ erscheinen, der die veränderten Zugverbindungen im Nahverkehr ab Wiesbaden vom 15. November 1916 sowie die wichtigsten neuen Schnellzugverbindungen enthalten wird. Der Nachtrag, der als Preisbeilage allen Bezüglern des „Wiesbadener Tagblatts“ zugeht, kann von jedem leicht dem „Tagblatt-Jahresplan“ vom 1. Oktober eingefügt werden.

— Prüfung der Leittungstatten. In den nächsten Tagen findet hier eine außerordentliche Prüfung der Leittungstatten statt, welche von Bureaubeamten der Landes-Versicherungskasse Hessen-Kassel ausgeführt wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Leittungstatten noch im Kaufstande sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Bekannte nachzuholen. Auch empfehlen wir, die Leittungstatten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit sie auch bei etwaiger Abwesenheit der Arbeitgeber oder Versicherter von den Angehörigen und Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und durch sichere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden können.

— Bücher mit Suppenwürfeln und Suppenwürzchen wird jetzt in ersterem Rohre getrieben. Nicht selten werden diese von sogenannten Nahrungsmittelhändlern unter hochtönerndem Reflekt angepriesenen Waren zum allergrößten Teil aus Salz. So ist ein Fall bekannt geworden, wonach ein von der Nahrungsmittelabrik „Goliath“ in Berlin, Schönhauser Allee 9 a, vertriebener Suppenwürfel zu 90 Proz. aus Salz bestand. Der Inhaber dieser Firma fertigte vor dem Kriege Schokoladeartikel an. Während des Krieges verlegte er sich auf die Herstellung und den Vertrieb eines Suppenwürfels „Goliath“. Dieser Würfel machte aber seinem Namen keine Ehre und fand unter den Verbrauchern keinen Anklang. Der Erzeuger des Suppenwürfels „Goliath“ soll bereits verhaftet sein, u. a. während des Krieges zweimal wegen Nahrungsmittelverbrechen. Ihm wurde auch von der Handelskammerstelle in Berlin der Stockhandel mit Lebensmitteln untersagt. Den Anteilhabern kann nicht so wenig geraten werden, bei dem Einkauf von Suppenwürfeln recht vorsichtig zu sein. Sie mögen sich nicht durch so verlockende Angebote und schöne Warenzeichen betören lassen, vielmehr nur mit durchaus erwandenen Firmen in Verbindung treten. Über unbekannte Firmen und die von diesen angepriesenen Waren erkundige man sich vor einer Bestellung. Die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindkriminalität, die sich u. a. auch die Bekämpfung des Kriegswunders zum Ziele gesetzt hat, geht hierbei gern mit Rat und Tat an Hand. Die Inanspruchnahme dieser Zentralstelle verursacht keine Kosten. Die Zentralstelle würde es auch begrüßen, wenn ihr Kenntnis gegeben würde von neu auftauchenden zweifelhaften Geschäften, damit sie schleunigst die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

— Verfallensfrist. Im Anhangsteil der gestrigen Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ erschien ein Aufruf zur Teilnahme an einer Versammlung der Deutschen Handelsschiffahrt zur Verfallensfrist, in der Herr Wedemacher einen Vortrag über die Ziele der Bewegung halten wird. Die Versammlung verdient wohlwärtigen Besuch, da die Frage der Verhütung eines starken und gefährlichen Nachwuchses von großer nationaler, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bedeutung ist. Die großen Gesellschaften und Vereine unserer Stadt, die sich irrendwie mit sozial-politischen oder Wohlhabensbestrebungen beschäftigen, sind herzlich zu einer solchen Gründungsverammlung aufgefordert worden und haben ihr Einverständnis kundgetan.

— Vorkurs der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148: Mittwoch, den 29. November, 8 1/2 Uhr abends: Turnen: Vorkurs. Freitag, den 1. Dezember, 8 1/2 Uhr abends: Exerzieren und Unterricht: Jugendkompanie Nr. 149: Dienstag, den 28. Nov., 8 1/2 Uhr abends: Turnen: Königl. Realgymnasium. Donnerstag, den 30. November, 8 1/2 Uhr abends: Jahnkulturm. Exerzieren: Jugendheim. Sonntag, den 3. Dezember, 3 Uhr: Feldübungen: Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 150: Mittwoch, den 29. November, 8 1/2 bis 10 Uhr: Exerzieren, Unterricht und Anschlüssen: Jugendheim. Freitag, den 1. Dezember, 8 1/2 bis 10 Uhr: Turnen in der Turnhalle der Mädchenschule 2. Bezirk. Samstag, den 2. Dezember, 5 1/2 Uhr: Schießen: Erge Hohenzollern. Jugendkompanie Nr. 151: Montag, den 27. November, 8 1/2 Uhr: Jahnkulturm, Schießen, Unterricht: Jugendheim. Donnerstag, den 30. November, 8 1/2 Uhr: Turnen, Unterricht: Mädchenkulturschule. Samstag, den 2. Dezember, 6 Uhr: Schießen: Erge Hohenzollern.

— Bestandserhebung von Werkzeugmaschinen. Am 21. Nov. 1916 ist eine Bekanntmachung, Bestandserhebung von Werkzeugmaschinen, veröffentlicht worden. Darnach unterliegen die in der Bekanntmachung näher bezeichneten Gegenstände, insbesondere Drehbänke, Klotzmaschinen, Revolverbänke, Fräsmaschinen, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Bohr- und Fräswerke, Zersägen, Bohr- und Drehwerke, Schabing, Stoß- und Hobelmaschinen, Automaten, Hintertreibwerke, Zentriermaschinen, Pressen und Stangen, Kettwerk, Luft- und Rollbänke sowie Abrotireisen, einer genau getauften Inventur, soweit die Maschinen nicht voll und ausschließlich für eine längere Dauer als 2 Monate vom 21. November 1916 ab für Kriegszwecke beschäftigt sind. Die erste Meldung hat für den am Beginn des 21. November 1916 vorhandenen Bestand bis zum 30. November 1916 an die königliche Feldzeugmeisterei, Technische Zentralabteilung, Berlin W. 15, Liebenberg Straße 1b, zu erfolgen. Die Meldungen sind auf befugten amtlichen Meldescheinen für jede einzelne Klasse der Maschinen auszufüllen. Die Meldescheine können bei dem Verein deutscher Werkzeugmaschinen-







Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 1, 4 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1891 ordne ich unter Aufhebung meiner Verordnung vom 19. Dezember 1914, Nr. 1137, betr. Ueberwachung des Aufenthaltes von Militärpersonen für den Bereichsbereich der Festung Mainz an:

§ 1. Jeder (Privatperson, Gasthaus, Privatpflanzstätte oder sonstige gewerbliche Wohnungsgeber, Verwandte oder Angehörige), der Militärpersonen vorübergehend oder für längere Zeit entgeltlich oder unentgeltlich bei sich aufnimmt, ist verpflichtet, dieselben innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen bei der Ortspolizeibehörde an- und innerhalb derselben Frist nach Weggang abzumelden. Bei der Anmeldung sind Name, Truppenteil (gegebenenfalls das zuständige Lazarett), sowie Dauer des Aufenthaltes genau anzugeben.

§ 2. Die betreffenden Militärpersonen haben sich außerdem persönlich bei der Ortspolizeibehörde an- und abzumelden.

§ 3. Verstöße gegen § 1 werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafvorschriften höhere Strafen verurteilt sind, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Mainz, den 4. November 1916. Der Gouverneur der Festung Mainz, gez.: v. Biding, General der Artillerie.

Bekanntmachung. Am 27., 28., 29. u. 30. November 1916, von vormittags 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr findet im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Wege, Idsteiner Straße, Trampeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal, Fischgründt zur Klatter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leinweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freizugeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Nabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz- und Gesundheitsgefahren ebenfalls verboten.

Waffen-Kommando. Bekanntmachung. Die Waffenübergabe für den Monat Oktober 1916 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Pochentagen bei der Waffenabfertigungsstelle, Neugasse 8, bis zum 30. d. M. abgeholt werden.

Zufassung durch die Post wird künftig nicht mehr erfolgen. Wiesbaden, 20. Nov. 1916. Städtisches Afsamt.

Wiesbaden, 20. Nov. 1916. Städtisches Afsamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaffee Wehner, 8 kleine Söwlbacher Str. 8, Kaffee Lasse 15, Kaffee Lasse 25, Tee Lasse 20 Pf. Hochadn. Mar. Wehner. Zwetschen, entfeint, in Pf. eingemacht, a Pf. 1.25 Pf. Boonstraße 6, 3 r.

Advertisement for Wilh. Höcker's Grostküchen-Einrichtungen in Wiesbaden, featuring Krubof stoves. Includes text: 'Kocht Rationell mit wenig Wasser wie im Dampftopf 1185 Und Brät Ohne Fett Wird über das Herdfeuer oder die Gasflamme gestellt. Jedes vorhandene Kochgeschirr verwendbar. Preis 2.50 Mk., Krubof-Kochbuch 25 Pf.'

Bekanntmachung. Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Wildtätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1188 Str. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsvverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Wilhelm Kraft, Diebicher Straße 33; Stadtverordn. Gul. Hagar, Handlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebiting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Cäsar, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seerobertstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jinael, Nahmitstraße 6, 1; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privat. Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schloffermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 8; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreimeidenstr. 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Plöhner, Emser Straße 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Kupoldt, Kothbringer Straße 34, 2; Bezirksvorsteher Kaufm. Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Kumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstr. 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reib, Marktstr. 22, sowie das städtische Armen-Büro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Kerner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“, Tagblatthaus, Schafterhölle; Herr Kofflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123a; Herr Kofflieferant Emil Ders, Gr. Burgstraße 16; Herr Kofflieferant Karl Koch, Koblerlager, Ede. Nischelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. Namens der städt. Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.

Advertisement for 'Wasch-Apparat „So-Wasch“' in Zink-Mk. 9.-, washing without brushes and without rubbing, saving 50% on soap, and completely protecting hands and laundry. Best orders to May, Germania-Restaurant, Helenenstr. 27.

Advertisement for 'Vergrößerungen' (enlargements) of small photographs or group portraits, also in field grey, at the lowest price. Frieda Simonsen, Rheinstraße 60, P.

Advertisement for Sanatorium Lindenfels i. Odw., zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal Waldgegd. gel. f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige. Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Advertisement for Roll-Kontor, Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden. Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1904. Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 1013 Verzollungen. Versicherungen.

Advertisement for Most-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau. Montag, den 4. Dezember 1916, nachmittags 1 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im „Gasthaus zum Taunus“ die 1916er Weinfreszenz bestehend aus ca. 45 Nummern (Stück und Halbstück) Hallgartener Naturmoste. Die Moste, für deren Reinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse. Allgemeine Probetage am Donnerstag, den 30. November, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung. F 24 Der Vorstand der Vereinigten Weingutsbesitzer e. G. m. u. S.

Advertisement for Naturwein-Versteigerung zu Nierstein a. Rhein. Montag, den 11. Dezember 1916, nachmittags 1 Uhr, im Rheinhotel zu Nierstein a. Rhein läßt die Freiherrlich Heyl zu Herrnsheimsche Weingutsverwaltung 45 Halbstück und 2 Viertelstück 1915er und 5 Halbstück 1916er Niersteiner Naturweine, wie bekannt aus besseren und allerbesten Lagen worunter hochfeine Auslesen, versteigern. Allgemeine Probetage am 30. November und 2. Dezember 1916, sowie vor und während der Versteigerung. Abgabe von Proben nach auswärts kann nur in beschränktem Maße stattfinden. F 23

Advertisement for Naturwein-Versteigerung zu Mainz. Dienstag, den 12. Dezember 1916, vormittags 11 Uhr, läßt die A. von Froweinsche Gutsverwaltung in Oppenheim zu Mainz im Saale des Restaurant „Heilig Geist“ 43 Halbstück 1915er Naturwein nur aus eigenen, besten Lagen von Oppenheim und Liebenheim, wobei feinste Auslesen, versteigern. Allgemeine Probetage am 30. November und 2. Dezember sowie am 12. Dezember in Mainz, vormittags 9 Uhr, im Versteigerungslokal. F 24

Advertisement for Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein. Mittwoch, 13. Dezbr. 1916, vorm. 11 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh. im großen Saale des Kathol. Vereinshauses daselbst nachverzeichnete Weine versteigern: Weißweine: 15/1 und 8/2 Stück 1915er, 17/1 „ 1913er, 1/1 und 20/2 „ 1912er, 7/1 „ 12/2 „ 1911er sowie Rotweine: 3/1 und 9/2 Stück 1915er Ober-Ingelheimer, 2/2 „ 1912er Badesheimer Burgunder, 2/4 „ 1913er, 4/4 „ 1911er Abmannshäuser, natur. Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich in den Kellereien des Versteigerers, Rainzer Straße 60/62, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokal. F 23

Advertisement for Weiß- u. Rotwein-Versteigerung in Bingen am Rhein. Donnerstag, 14. Dezember 1916, vormittags 11 1/2 Uhr, lassen die Herren J. Landau Söhne, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein im Saale des „Rainzer Hofes“, (Kathol. Vereinshaus) daselbst, nachverzeichnete Weine versteigern: 36 St. u. 14 Halbst. 1915er, 4 „ 1912er, 2 „ 1913er, 2 „ 1911er sowie 23 Halbstück 1915er und 4 Viertelst. 1915er Rotweine, Ingelheimer und Badesheimer. Allgemeine Probetage vom 7. Dezember an täglich in den Kellereien des Versteigerers, Rainzer Straße 28, sowie am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokal. F 23

Advertisement for Wein-Versteigerung der Stadt Wiesbaden. Freitag, den 15. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 36a, aus dem Ertrage der beiden städtischen Weinberge versteigert werden: 1) 5 Halbstück Neroberger, 2) 1/4 Stück „do“, 3) 6 Halbstück Langelsweinsberg, 4) 1/4 Stück „do“ d. J. Jahrgang 1916. Die Versteigerungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 41 zur Einsicht offen. F 437 Wiesbaden, den 24. November 1916. Der Magistrat.

Advertisement for 1915er Naturweine! Montag, den 18. Dezember 1916, vormittags 11 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Maltz“, gegenüber dem Bahnhofe in Bodenheim, bringen die Unterzeichneten: 21 ganze und 39 Halbstück selbstgezogene 1915er Bodenheimer Naturweine, worunter vorzügliche Auslesen und Spätlesen, zur Versteigerung. Probenahme im Hause des Versteigerers am 28. November, 6., 12. und 15. Dezember sowie im Versteigerungslokal vor der Versteigerung. F 24 Peter Kerz III. und Kinder, Weingutsbesitzer in Bodenheim.

Advertisement for Naturwein-Versteigerung in Nierstein a. Rhein. Dienstag, den 19. Dezember 1916, mittags 12 Uhr, im „Rheinhotel“ in Nierstein, läßt Gustav Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim, 35/2 und 5/4 Stück 1915er Naturweine aus besseren und besten Lagen, mit feinsten Spät- und Auslesen, versteigern. Probetage in Nierstein, Rheinallee 2, am 1., 6., 11. und 16. Dezember sowie im „Rheinhotel“ am 19. Dez. vor und während der Versteigerung. F 24



# Kolonialwarenverteilung.

In der Woche vom 27. November bis 3. Dezember wird gegen Vorlegung der (hellgrünen) Kolonialwarenkarte abgegeben:

- 70 gr Käse auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld mit der Aufschrift 27. 11.—3. 12.
  - 125 gr Teigwaren auf das für Teigwaren gültige Feld mit der Aufschrift 27. 11.—3. 12.
- Der Preis beträgt: für 70 Gramm Käse 27 Pf. und für 125 Gramm Teigwaren 16 Pf.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 29. November 1916, in allen Geschäften, welche Kundenanmeldungen für Kolonialwaren angenommen haben, und dauert bis zum Wochenende.

Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden. Die Verkaufsgeldscheine dürfen die Waren nur an die bei ihnen eingeschriebenen Kunden abgeben und haben bei jeder Warenausgabe die für gültig erklärten Felder der Kolonialwarenkarte mit Tinte oder Tintenstift zu durchkreuzen.

Wiesbaden, den 25. November 1916.

Der Magistrat.

## Viehählung am 1. Dezember 1916.

Am 1. d. Mts. findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde und Fohlen, (ohne Militärpferde) Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- u. Zugfühe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht, sowie Ferkel, Gänse, Enten, Mast- und andere Hühner, Truthühner, Fühne und Küken. Das in der Nacht vom 30. Novbr. zum 1. Dezbr. vorübergehend (auf Reisen, Fahren etc.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung zu der es gehört mitzuzählen. Zählarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Hausaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Einzugs ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Der Magistrat. F437

## Weihnachtsbille des Vereins Kinderheim. G. B.

Das Kinderheim, Mozartstraße 8, will auch in diesem Jahre seinen Pfleglingen Geschenke unter den Christbaum legen. Es gilt 28 Kinder durch Weihnachtsgaben zu erfreuen. Wir wenden uns an den bewährten Opfersinn unserer Mitbürger mit der Bitte, zu unserer Weihnachtsbescherung beizutreten. Gaben nehmen entgegen:

Oberschwester

F558

Hanny Schlichting, Mozartstraße 8.

Dr. Grady, Mainzer Straße 3.

# Platin

in allen Formen, auch solches in alten Zahngelassen oder Teilen derselben, wird angekauft zu realen Preisen. F24

Der Ankauf des Platins erfolgt für die Kriegsmetall-Rkf.-Ges.

Vin Dienstag, den 28. November von 9-6 Uhr in Wiesbaden, Hotel Grüner Wald, Marktstraße 10.



In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch die Königin der Instrumente zu finden sein. F58

Harmoniums von 46 bis 2400 Mark. Bes. auch v. Jedermann ob. Notenkl. sof. 4stimm. spielbare. Illustr. Kat. umsonst. Aloys Waler, Hofl., Fulda 56.

Rote Geld-Lotterie

17.051 Geldgew. bis 100000 M.

600 000

100 000

50 000

Lose à M. 3.30

(Porto u. Liste 35 Pfg. mehr) versendet auch unter Nachn.

S. D. Guttermann, Hamburg 36 VI Stephansplatz

Bitte rechtzeitige Bestellung. F2

Ergraute Haare! erhalten die Naturfarbe prächtig wieder mit Henningsons Haarfarbe "Jules" (1.50 u. 3 M.), blond, braun, schwarz. Unschädlich! Schöb. Drogs. Siebert, Marktstr. 6. Drogs. Bruno Wacke, Parkstr. 11. Drogs. Radenheimer u. Schützenhof-Apoth.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Tel. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Ml. 3.50 inkl. Ruheraum u. Trankur. 1128

Haar-Arbeiten. Zöpfe, Chignons, Scheitel und alle Arten Haar-Arbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, wie auch Reparatur. Gediegene Arbeit, billige Preise bei C. Brodmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenhaus 1.

Ia Putzmittel, Friedenswage, für Linoleum, Parmer und Steinfliesen, Bodenmatten jeder Art. 1235

Rudolph Haase, Kleine Burgstraße 2, Tel. 2618

Tannen-Kuzündeholz buchenes Brennholz liefert zum billigsten Tagespreis W. H. Gohmann, 1242 5 Sebanstraße 5. — Telefon 946.

Dichwurz. Einige Wagenladungen abzugeben b. W. H. Gohmann, Sebanstr. 5. T. 946.

## Herzliche Bitte!

Der „Wiesbad. Verein für Speisung bedürft. Schulfinder G. B.“ hat jetzt mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, um seinen 500 Schülern den Tisch decken zu können. Und doch ist es in dieser schweren Zeit mehr wie je geboten, für eine ausreichende Ernährung unserer heranwachsenden Volksschuljugend zu sorgen, um sie für die Anforderungen der kommenden Jahre gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Der Verein, der es sich seit sechs Jahren zur Aufgabe gemacht hat, armen unterernährten Kindern eine warme Mittagsmahlzeit zu verschaffen, konnte es bisher ermöglichen, das zurzeit in drei verschiedenen Stadtteilen 500 Kinder gespeist werden, und zwar nicht nur solche, deren Väter im Felde stehen, sondern auch aus zahlreichen anderen bedürftigen Familien. Wie gerne möchte der Verein seine in der jetzigen schweren Zeit besonders segensreiche Tätigkeit weiter fortsetzen, aber die verfügbaren Mittel reichen längst nicht aus. Der Vorstand bittet deshalb herzlich und dringend durch Geldspenden seine Bestrebungen zu unterstützen. Einmalige Gaben, sowie feste Jahres- oder Monatsbeiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen, ebenso von der Kassauischen Landesbank, dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ (Schalterhalle rechts) und der „Wiesbadener Sig.“.

- Der Vorstand:
- Frau Oberstaatsanwalt Lauß.
  - Frau General Bennin.
  - Frau Dr. Reben.
  - Frau N. Schönefeld.
  - Frau G. Reigert.
  - Landgerichtsdirektor Reigert.
  - Der Engere Ausschuss: Frau G. Berth.
  - Frau G. J. Böter.
  - Rektor Breidenstein.
  - Frau von Gölpen.
  - Frau M. Hoffmann.
  - Frau W. at Gaeuser.
  - Frau M. Demmons.
  - Frau M. Gerbst.
  - Starrer Dr. G. net.
  - Frau Sanitätsrat Lohstein.
  - Frau J. Lauß.
  - Frau Geh. R. Jizimicrat Pfeiffer.
  - Frau G. Port.
  - Frau General Moether.
  - Frau A. Schwan.
  - Frau Landgerichtsrat Schwarz.
  - Frau Justizrat E. bert.
  - Frei Frau v. Schberg.
  - Starrer Beesamer.
  - Dr. med. Sathser.
  - Frau Reg.-Rat Wittich.
  - Frau Reg.-Rat Jaun.

# Große Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 27. November, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag in meinem Versteigerungsbüro

## 22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gut erhaltenen Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als: 1 komplette eleg. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung (Romanisch), bestehend aus großem Büfett mit Seitenschranken, Kredenz, Auszugstisch mit 4 Bügen, Ständuhr und 8 hohe Leberstühle; 1 Kuchenschlafsims-Einrichtung, elegante Mahag. Salon-Einrichtung, Eichen-Büfett, Kuchenschreibstisch, Kuchenspiegel, Kleider- u. Wäscheschränke, Tür. antiker Kleiderschrank, Kuchenschieb, 2 elegante Kuch. hochhüftige Betten mit steil geschärften Kuchhaar-Matratzen, div. andere Betten, Kinderbetten, Federbetten u. Kissen, Divan, Chaiselongues, einzelne Polsteressel, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor und Spiegel, Kommoden, Konsole, Nähstische, Kuch. Patent-Auszugstisch, runde, ovale, vierfüßige, Spiel-, Ripp- u. Baurntische, Rohr- und andere Stühle, Flurtoilette, Regulator-Uhren, Paneelebretter, Hausapothek, großer Spiegel in Goldrahmen, div. andere Spiegel, Spielhose, Bücherregale, Oelgemälde und andere Bilder, Ofenschirme, Kleiderständer, Blumenstische, Portieren, Vorhänge, Koulens, Pinoleum-Teppich, Vorlagen, Handtuchhalter, große Partie sehr schöner Bett-, Tisch- und Leinwandstücke, Tischdecken, Kissen, gute Frauenkleider, Herrenkleider, Stiefel, Schlehörbe, Wackhörbe, leberne Handtaschen 2 Operngläser, Ripp- und Kuffelstücken, Gebrauchsgegenstände aller Art, Briefmarken-Sammlung, Gold- und Silberfachen, als 1 gold. Sav.-Verrenuhr und 2 silb. Verrenuhren, goldene Herrenkette, gold. Siegelring, Manschettentümpfe, Brustnähse, Broche silb. Kaffeeöffel, silb. Schlüssel, Gabeln, Besteck, div. versilbte Gegenstände, div. Gasgullüster, Gessinbenöbel, Handstreich Tafelwage, Kuchenschrant, Tische u. Stühle, Glas-, Porzellan-, Küchen- u. Kochgeschirr u. viele andere Haushaltungsgegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

## Georg Jäger

Auktionator und Taxator. Telefon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 189 NR. Briefmarken-Sammlung, Gold- u. Silberfachen, Kleid- und Wäsche kommen nachmittags 2 1/2 Uhr zum Ausgebot.

# Zweite Sammlung.

## 51. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee von Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 18. bis einschließlich 24. November 1916.

Eingegangene Beträge von 500 M an: Leopold Baar 1000.—

Zweigerlein vom Roten Kreuz Höchst d. Abteil. 7 (für kriegs- gefangene Deutsche) 701.90

Fa. J. G. Heimerdinger, Inh. Moriz Heimerdinger u. Gust. Hürsheim) 500.—

Fa. Julius Herz, Inh. Herz u. Ketter 500.—

Frau Prof. Stephan (D. Vank) 500.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 287.21 M, Fr. Kath. Waghmann, Rem-Dorf 104 M, Oberforstmeister von Wlci 100 M, Direktor Ganz für kriegs- gefangene Deutsche 50 M, Firma S. J. Rayer 50 M, R. Lud d. die Goldankauf-

stelle 34.63 M, Professor Inger 30 M, Kaufmann J. Stamm (S. Gabe) 25 M, Pfarrer a. D. Schrader 20 M, Frau von Dohmstädter d. die Goldankaufst. 16.25 M, Bahnholzer Theater-Gesellschaft Abt. 4b für kriegsgefangene Deutsche 16 M, Frau A. D. d. die Goldankaufstelle 12.50 M, B. B. (Vorjch. B.) 10 M, Fr. G. Reich- mein d. die Goldankaufstelle 2.10 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Samm- lung 488 844.33 M.

Granaten-Nagelung. Frau Brandt 25.30 M, Wiesbadener Pfadfinderinnen-Verein 6 M, Aus Ver- kauf 30 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nage- lung 54 387.11 M.

Für Weihnachtsgaben: Leopold Baar 800 M, Derselbe 300 M, für die Marine, Frau Lemle-Schuderi 500 M, Ludwig Denrich 140 M, Wilhelm Roesch 100 M, Wiesbadener A. G. S. G. 100 M, Konjul Glade 50 M, Frau Selene Kirschbaum 50 M, Wiedwaren-Fabrik Limburg 50 M, Dr. Obach 50 M, Hoff. Oskar Müller 30 M, A. Herz 25 M, Dr. Th. Derzke 25 M, Lehrer Rungert, Narenthal 20 M, Dr. R. Neumann 20 M, Dr. Scheele 20 M, Fr. A. Schmidt 10 M, Dieselbe für die Marine 10 M, Frau R. G. 15 M, Venrat Souer 15 M, Straub 15 M, Frau Verling 10 M, S. G. S. (d. Vank f. S. u. Ind.) 10 M, Paul Kauf- mann 10 M, Juwelier Alce 10 M, Frau

Kraiker 10 M, Frau Emv Rober 10 M, Regierungsrat Dr. Schneider 10 M, Fr. Elisabeth Adelsberger 5 M, Frau Selene Bittrich 5 M, General Voetter 5 M, G. J. 5 M, W. H. Korn 5 M, Frau Roemer 5 M, Sch. See 5 M, Angenandt 5 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Abt. 10, Schloß Mittelstr. 11. 1242

Wir bitten dringend um weitere Gaben. Kreiskomitee von Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.



# Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Ohne Bezugschein

## Samte u. Seidenstoffe in grosser Auswahl

Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

1210

**Gelegenheit**  
zum Eindecken d. Weihnachtsbedarfs  
**50,000**  
**Zigarren**  
Vorstenland „Marke Handrik“  
**50** Stück-  
Packung Mk. **5<sup>40</sup>**  
**Deutsches Colonialhaus**  
Häfnergasse 1. :: Tel. 4205.

**Fleckwasser**  
Fl. 60 Pfg.  
Parfümerie Altstaetter  
Ecke Lang- und Webergasse.

**Belzhüte,**  
Beltsagen, sowie Beltsachen aller Art werden nach der neuesten Mode umgearbeitet. Tadellose Ausführung. Billige Berechnung.  
Jenny Matier, Bleichstraße 11.

45 Delgemälde  
Stiche, Antiquität, Buch, u. Kunsthd. Garmis, Bärenstr. 2 (Ecke Häfnerg.).

**Neu! Neu!**  
Medizin für Pflanzen u. Boden, für Gärtner, Landwirte u. Gartenliebhaber.  
**„Kultural“**,  
(patentiert),  
Wichtiges Düngemittel u. Desinfektionsmittel, beseitigt alle Ungeheuer, Smeden etc. Das Liter kostet 60 Pf. In wird zehnfach verdünnt. In Pflöden, Kännchen u. schweise zu ben. Anwendungen stehen zu Dichten. Neues Kalbdüngemittel  
**„Kalknit“**,  
(patentiert),  
empfl. für Düngergeschäft, Dohbeim, Straße 101. Tel. 2108.

## Weihnachts-Ausstellung

Im ersten Stock unseres Lokales haben wir eine sehenswerte Ausstellung praktischer bezugscheinfreier Geschenke hergerichtet, um deren Besichtigung wir bitten.

Grosse Auswahl Kinderwagen, Sportwagen, Fliegender Holländer, Puppenwagen, Puppenbetten, garniert und ungaryniert, Schaukelpferde, Leiterwagen, Kinderschreibpulte, Kinderstühle, Laufgitter usw. usw.

## Hamburger & Weyl

Marktstrasse, Ecke Neugasse.

1251



Sehnur in der Mitte. Planchette etwas seitl.

## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen. Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

**Goldstein, Wiesbaden,**  
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 606.



Rücken ohne Schnürung.

## 2. Kriegsjahr im Winter 1916.

unser Heimat fernhalten, weiterhin fortgesetzt wird. Bei dem herannahenden Winter sind die täglichen Anforderungen im dritten Kriegsjahr 1916 doppelt groß und Hilfe tut not, insbesondere auch für unsere Lazarette und Krankenhäuser. — Gebt daher dem Roten Kreuz alle Eure daheim noch vorhandenen Restbestände von Aluminium, Blei, Kapseln, Staniol, Zinn, Zinn, Kupfer, Konservendbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw. — Viele alte unbenutzte Gegenstände werdet Ihr in den Ecken noch vorfinden, wie alte Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Messing- u. Kupferteller, Zinuteller, alte Münzen usw. Alles wird für die nächsten Monate noch mit Dank angenommen. Die Hausbesitzer werden nochmals gebeten, in ihren Häusern Sammelbehälter aufzustellen.

Sir bitten die Gegenstände baldigt der Hauptsammelstelle Metall-Sammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau und Agl. Marktallgäude (Abteilung III) von vorn 9-1 und nachm 3-5 Uhr abzuliefern. — Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

**Bezirks-Komitee vom Roten Kreuz**  
von Reiffers, Regierungs-Präsident  
Bittl. Geh. Ob.-Reg.-Rat.

**Kreis-Komitee vom Roten Kreuz**  
Oberbürgermeister Gläffing, Geh. Ober-Finanzrat F243  
Kammerherr von Ehenst, Polizei-Präsident. Krebs, Generalleutnant.

Der Arbeits-Ausschuß: Berlitt, Dahm, L. Geh. Jos. R. A. Gupfeld, Frz. Mauritz, E. Philipp.

Solange Vorrat reicht verlaufe ich

## Gummi-Abzüge

Marke „Sultan“  
mit Lederunterlagen, Größe 47 à 25 Pf., jede weitere Größe 5 Pf. pro Paar Steigerung.

## Gummi-Sohlen

für Herren Paar Mk. 2.—  
für Damen Paar Mk. 1.50  
für Kinder Paar Mk. 1.25  
Runde Gummi-Abzüge von 20 Pf. an.

Auf Wunsch werden die Sohlen und Abzüge gleich befestigt.

**Süddeutsche**

## Gummiabzug-Niederlage

Marke „Sultan“,  
Schwalbacher Straße 23, Laden

# Bringt Euer Gold der Goldankaufsstelle

der volle Goldwert wird vergütet und dem Vaterland ist ein großer Dienst geleistet.



# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
 vormietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

### Lutherkirche

Totensonntag, den 26. Nov. 1916, abends 8 Uhr:

## Wohltätigkeits-Konzert.

Mitwirkende: Fri. Else Fuchs (Sopran), Herr Groell (Viola), Herr Schilbach (Cello), Herr Zech (Orgel), der Chor des Lyzeums I und der Studienanstalt, unterstützt durch sangeskundige Herren.

Vortragsfolge: Gem. Chöre von Gallus, Rosenmüller, Blumner, Bruch, Handel, Fricke; Sopranarien von Bach und Zech; Violakompositionen von Weisbach und Wemheuer; Cellokompositionen von Bach und Zech.

Karten zu 2 Mk., 1 Mk. u. 50 Pf. in den Musikalienhandlungen von F. Schellenberg und Stöppler, beim Küster der Kirche und abends an der Kasse.

### Evangelischer Bund.

Dienstag, den 28. November 1916, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 31:

Vortrag des Herrn Generalsekretär P. O. Ruppel aus Berlin: „Kriegerheimstätten — als Dank des Vaterlandes“.

Eintritt frei!

Numerierte Plätze zu M. 1.— in den Geschäften der Herren August Engel (Tannusstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße), und Alwin Senebald (Bismarck-Ring) und abends an der Kasse.

Der Vorstand,  
Herz, Pfarrer.

### Kaufmännischer Verein Wiesbaden e.V.

Donnerstag, den 30. Nov. 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

## Vortrag

des Herrn Dr. Ernst Hornegger-München über das Thema:

## Deutsche Kraft.

Eintrittspreis:

Vorbehaltener Platz Mk. 1.50, Saal und Galerie Mk. 0.75. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben das Recht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Beitragsquittung.

Kartenverkauf bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstraße 56, Ed. Fraund Nachf. Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarckring 2. — Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstr. 56.

### Seltene Angebot!

50 Stück Zigarren

Mk. 6.25

altes Lager — hochfeine Qualität bei 1254

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

### Herren- u. Knaben-

Wäster, Paletots, Bogener Mäntel, Joppen, Capes, Hosen, Schulhosen, größtenteils Friedensware, kaufen Sie preiswert 1230

Kirchgasse 22, 1. Stod.

### Kaiser „Bakpulver“

Witz eigene Herstellung — stets frisch.

Schloß-Drogerie Siebert Marktstr. 9.

### Billiger Lesestoff.

Vollständige Zeitschriften-Jahrgänge u. einzelne Hefte aus dem Lesekreis abzugeben. Paris u. Münch. 58 Wilhelmstraße 58.

### Hosenträger.

Kraftige Korb-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigst bei 1213

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

### Unsere gutschäumende feste weiße

Seife Wd. 90 W.

nur Philippbergstraße 33, Part. 10.

Seife und Rüsse werden nach der neuesten Mode bill. umgearb. Klarenthaler Str. 4, S. 1.

### Damen-Netz- und

Wäschearbeiten werden modern umgearbeitet.

Mode Kürschner, Michelsberg 2.

### Netz- und

Wäschearbeiten werden n. d. neuest. Modellen geändert. Beste Referenz.

Frankfurter Direktorin, Sedanplatz 9, 2. Stiegen rechts.

### Stoppdecken

in Wolle oder Daunen w. preiswert angefertigt und Wolle geschlumpft

Michelsberg 7, 2. links.

### Kunststopferei

7 Michelsberg 7, Telefon 1070.

Unschätzbare Stoffe, Zusammen von Nissen, Brandbüchern, Matten- und Kissenstoffen in Herren- und Damenkleidern u. Teppichen bei maßiger Berechnung. Abholen und Aufstellung.

### Größere Wäscherei

empf. sich im Anf. famül. Herren-, D.-, R. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

### Militär

ische Gesuche, Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt u. größt. Erfolg an Büro Gullig, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Etage.

Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterstüts. u. Rechtsachen.)

Sprechst.: Berft. 8-12 1/2 u. 3-5, Sonntags 10-1.

### Die Kunsthandlung H. Reichard

Wiesbaden, Tannusstraße 18

empfiehlt sich zur Anfertigung von

## Gemälde-Rahmen jeder Stilart

in Gold und in allen Holzarten.

1261

## Meiner werten Kundschaft

und einem wohlwollenden Publikum empfehle ich als geeignete

## == Weihnachts-Geschenke ==

trotz der Knappheit und Teuerung der Ware, mein noch sehr reichhaltiges Lager in echt orientalischen Teppichen zu bekannt billigen Preisen.

## Sehenswürdige antike Stücke!

Besonders mache ich auf einen Posten

## orientalischer Seidenteppiche

in prachtvollen Farben, passend als Tischdecken, Flügeldecken usw. aufmerksam.

Reparaturen werden künstlerisch bei

billigster Berechnung ausgeführt.

Prima Referenzen.

Billigste Preise.

## Nissim Mizrahi aus Konstantinopel,

Kein Laden!

Kirchgasse 49, I,

Telefon 6130.

gegenüber Thalia-Theater.

## == Deutsche Nähmaschinen ==



Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

## E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Fernruf 3764.

Hohlraumnäher!

Pilsener-Brennerei 1104

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Esszimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl und guter Qualität zu billigen Preisen. 1122

## Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :::: Telefon 2721.



Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Tagform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Verf. Maschinen, u. Handnäherin für Militärarbeit gesucht. Ostfisch, Balkenstraße 13, 2 links. Suche Näh-, Haus-, Alleinmädchen f. hier u. ausw. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Bagemannstraße 31, 1. Tel. 2383. Allein-, Haus-, Küchenmädchen sucht Fr. Marie Grünberg, gewerbmäßige Stellenvermittl., Goldg. 17. T. 4341. Tücht. Alleinmädchen, 3. Dez. gef. Kronenberger, Moritzstraße 37, 2 r. Einfaches sauberes jung. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Fr. Bacher, Räderstraße 47. Kleines Mädchen gesucht. B. Dienstbach, Schwalbacher Str. 71, Bäckerei. Tücht. sauberes Alleinmädchen, w. selbständ. kochen kann, evtl. Aushilfe, Eichenauer, Albrechtstr. 22. Einfaches sauberes Mädchen gesucht. Maria, Rauerstraße 21, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, gef. Dr. Deegenhardt, Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1. Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. Hotel Vogel, B. Schaefer, Rheinstraße 27. Mädch. od. Frau für alle Hausarbeit gesucht. Lohn 20 Mk. Emmermann, Saalgasse 34, zum Kochbrunnen. 3. braves Mädchen tagsüber gef. Fern, Bülowstraße 8, 2. Junges Mädchen tagsüber gef. Fr. Rapphoff, Rikoladstr. 20, 3. Monatsmädchen od. Frau für 3 Stb. gesucht. Schold, Rietzing 4, Part. Stundenfrau oder Mädchen, täglich 9-12 Uhr gesucht. Gute Empf. Schwenger, Idsteiner Str. 3. Telefon 1767. Saubere ehrliche Monatsfrau für einige Stunden vorm. gesucht. Vorzustellen vormittags, Epstein, Moritzplatz 3, 3 rechts. Braves Kaufmädchen, w. kochen kann, gesucht. Leopold Emmelhatus, Wilhelmstraße 33. Ordentl. Kaufmädchen gesucht. Adolf Aufrecht, Langgasse 36.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Hausdiener - Parier für sofort gesucht. Hotel Riese, E. Wolleger, Frankfurter Straße 25. Ein jg. Hausdiener gesucht. Europäischer Hof, Langgasse. Hausdiener sofort gesucht. Hotel Vogel, B. Schaefer, Rheinstr. 27. Inverl. chrl. Hausburfche (Näh.) gef. Bäckerei Eichenauer, Albrechtstraße 22. Überlässiger Fuhrmann für Einmann-Kohlenrolle zu fahren gef. Strab. Dohheim, Schönbergstr. 4. Junger Lift sofort gesucht. Europäischer Hof.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein sucht Stelle für leichte Büroarb., ev. Kassenposten. Dasselbach, Cleonorenstraße 3. Gewerbliches Personal. Junge Dame aus best. Hause wünscht ält. Dame einige Stunden tägl. Stütze oder Gesellschaftlerin zu sein. Autor, Kaiser-Friedrich-Ring 54, Part. Fräulein, das einen n. frauenlosen Haushalt lange Jahre selbständig geführt hat, sucht wegen Todesfall ähnliche Stellung. Näh. Doh., Kauenhauer Straße 5, Rth. 2. Inverl. junge Kriegerfrau, im Kochen u. Haushalt selbständig, wünscht Stellung zu Dame od. Beob. bei bescheidenen Ansprüchen. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Gefällige Offerten erbeten an Frau Hh. Reinger Straße 66. Ehev. m. 1 Kind f. Hausverwaltung geg. 2. od. gr. 1-3. B. geg. Mietnachl. Zeug. zu Diensten. Off. u. Nr. 208 Tagbl.-Postl., Bismarckstr. 19. Junge unabh. Frau sucht Monatsl. von 8-12 Schmiech, Ludwigstraße 2, bei Schöfer.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngere Kontoristin gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Warenhaus Julius Bormach, G. m. b. H. Wir suchen auf sofort zuverl. gew. Stenotypistinnen. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden. Kaufmännischer Verein Wiesbaden, Luitzenstraße 26.

Wir suchen tücht. Buchhalterin,

die selbständ. arbeiten kann, bei freier Station in Privatfirmen auf 15. Januar. Kaufmännischer Verein, Wiesbaden, Luitzenstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Für vornehme patriotische Sache werden gebildete Damen, welche im Walfahrtvertrieb bewandert sind, gegen hohe Vergütung gef. Richter, Mainz, Schusterstr. 15. Arbeiterin für Röde sofort gef. Diebel, Bismarckring 44, 1 rechts. Ein anständ. junges Mädchen, welches sauber näht, als Beihilfe sofort gesucht. Wilhelm Schneider, Damenschneider, Ellenbogengasse 10.

Alleinmädchen

sof. gesucht Waldstr. 80, Part., Lipp.

Hausmädchen, Küchenmädchen

für Hotel sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Str. 18. Gesucht zur Aushilfe braves Mädchen, welches aushilfsg. zu kochen versteht, Kaiser-Friedrich-Ring 62, 1. Engel. Ein ordentl. Mädchen für leichte Hausarb. den ganzen Tag gesucht. Rehner, Gobenstr. 7, 1. Besseres Fräulein zu händ. Knaben für vorm. 10-1 u. nachm. 4-7 gef. Dr. Michaelson, Rübbaumstraße 6.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Vertreter gef. 2. Zigarettenverkauf an Birte. Berg. Nr. 225 v. Ri. o. hohe Prov. A. Rloek & Co., Hamburg. F 53. Gesucht. Junger Mann, auch Kriegsschadigter, oder Fräulein, in Buchführung erfahren, gesucht. Ausführl. Offerten erbeten. J. J. Göt. Büro - Lehrling, ehrlich und zuverlässig, gegen Vergütung sofort gesucht. Schriftliche Meldungen sind an die Landwirtschaftskammer Wiesbaden, Rheinstraße 92, zu richten.

Provisionsreisender

zum Vertrieb von Weihnachts-Plakaten u. Preisbildern gesucht. Maxat-Anhalt Strauß, Mainz, Markt 24, 1. Eing. Liebfrauenplatz.

Gewerbliches Personal.

Elektronenteure

gefucht. G. Gasteier. Heizer, gepr., Maschinist, sucht sofort bei gutem Lohn Drunken-Kontor, Spiegelgasse.

Hausdiener

gefucht. Warenhaus Julius Bormach, G. m. b. H.

Hausburfche,

solid u. zuverlässig, gefucht von G. August, Wilhelmstraße 44.

Unbescholtene Pente

für dauernde Beschäft. als Wächter gefucht. Wiesbadener Bewachungs-Anstalt, Conlinstraße 1.

Tücht. erfahrene Fuhrleute

gefucht bei hohem Lohn. L. Kettenmayer G. m. b. H., Rikoladstraße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein, Mitte 20, mit Lehrschulbildung, sucht bald. pass. Stell. auf einem Büro. Off. u. B. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Bereinf. Hausbeamten u. B.

Oranienstraße 23, 2, empfiehlt Erzieherinnen, Hausdamen, Hausk., Stützen, Kinderfr., Kinderpärtn., Pfleger, u. Jungfrauen. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 8-5, Montag, Donnerstag, 11-12.

Heimarbeit

für Frau gefucht, am liebst. Kuvert-schreiben. Offerten unter D. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin,

die vorzüglich kocht, backt, einmachl. sucht bis 1. Dez. Stellung in Herrschaftshaus, Sanatorium, Pension, Arnold, Derberstraße 35, 2.

Fräulein, 22 Jahre alt,

welches bereits bei Kindern tätig war, im Kochen u. Nähen bewandert, sucht Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Anna Müller, Geisbergstraße 14.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Welt. Apotheker

sucht Beschäftigung in hiesiger Apotheke. Offerten unter G. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 45 J., gr. stättl. Erbg.

welcher nach dort reist, wünscht reicher Personallist die Bücher zu führen od. sonst.

Vertrauensposten

zu bekleiden, la Ref. Gefl. Angebote unter G. H. 6241 an Rudolf Wasse, Hamburg. F 115

Buchhalter

mit Dr. Beuan, hat 1/2 Tage frei zum Vertreten, Wähl. um. Angeb. u. H. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Marktstr. 29, B. L. ein Zim. u. Küche, Frontsp., auf gleich od. sp. B 18017 Rosenstr. 5 1 S. u. R. R. 3 L. B6671

2 Zimmer.

Eisenstraße 6 (sch. 2-Zim.-Wohn. sofort od. spät. Näh. P. L. B 18498 Hellmündstr. 27, Stb., 2 Zim., Küche, Nebstr. 12, G. L. St. 2 S. R. 2828 Rikoladstraße 21 2-Zim.-Wohn. zum Möbelleinstellen billig zu verm.

3 Zimmer.

Werderstr. 9, Stb. (sch. 2-Zim. zum 1. 1. 17 an r. Seite. Näh. B. H. 1. Hietzenring 6, Stb., gr. 2-Zim.-W. Näh. F. Pauli, Räderstr. 88. 2397

4 Zimmer.

Adolfstr. 8, B., weggang. 3 gr. S. R. Bab. el. B. m. Nachl. 2. 1. Jan.

Eisenstraße 20, G. B., 3-Zim.-W. (sch. Räder. u. Herdstr. 46 S. u. 4-Z. Wohnung, Gas, Elektr., auf sofort zu verm. Näh. Part. 2166

Schachtstr. 30, Ede Steing., 3-Zim.-W. m. 2. Sof. od. sp. R. Schachtstr. 30, 2. L. od. Kellerstr. 13, 2. Hofstr. 20 sehr sch. 3-Z.-W. m. M. sofort oder später, 530 Mk. 2176

4 Zimmer.

Wäckerstr. 6, 1. Sonnenf. 4-Z.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. Hs. B6672 Althstr. 8 4-Zim.-W. sofort. 2375 Herdstr. 14, 1. sch. 4-Z.-W. N. 1. St.

5 Zimmer.

Für 900 Mark (schöne Gel.-St. Wohn. 5 Zim., Bades., Ball, 2 Mansj., 2 Kell., 2. 1. 1. Rth. Drudenstr. 4.

6 Zimmer.

Rheinstr. 86, 3. gr. herrsch. 6-Z.-W. mit all. Zubehör. Näh. Part. 2363

Zäden und Geschäftsräume.

Wäckerstr. 15 Bst. a. Bag. 9x5 m.

Büden und Häuser.

Dohheim, Rheinstr. 53, II. Häuschen mit Gärten u. Stall zu verm.

Möblierte Wohnungen.

Drudenstr. 4 2 m. B.-S., Küche, Alcov.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 30, 1 r., a. m. sep. S. f. Wandstr. 8 eleg. möbl. W. u. Schlafz. im. separ. Eing. auch einzeln.

Arndtstraße 8 behaglich möbl. Ranz.

Wäckerstr. 3, 1 L. hübsch m. Zim. 6.

Wäckerstraße 40, 2 r., möbl. Zimmer.

Dohheimer Str. 15, B., möbl. Zim., mit od. ohne Mittagsstisch preisw.

Dohheimer Straße 21, 2. Wohn- und Schlafz. im. mit Balken, el. Licht, Südfette, mit oder ohne Pension.

Cleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill.

Frankenstr. 10, 3 L., möbl. Zim. billig.

Friedrichstraße 40, 3. schön möbl. Zim.

Hellmündstr. 36, 2. m. S. 18 Mk. mtl.

Hellmündstr. 40, 1 r., möbl. Pfl., 2.50.

Hellmündstr. 40, 2 L., möbl. sep. S. b.

Hermannstr. 12, 1. m. S., 2 u. 3 Mk.

Marktstr. 20, 2. schön möbl. Frontspiz-Zimmer, sep., zu verm.

Rikoladstr. 15, 3 r., sch. möbl. Zim.

Rosenstr. 4, 2. möbliertes Zimmer.

Moritzstr. 22, 2. zwei gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Moritzstraße 40, 2. gut möbl. Zim., auch vorübergehend, zu verm.

Müllerstr. 1, B., Franz., eleg. Schlafz. im. mit separ. Eingang zu vermieten.

Oranienstr. 56, 2. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. im., auch einzeln, 3. v. m.

Rikoladstr. 12, B. L. sch. m. S., 16 Mk.

Römerstr. 3, B., sep. m. S. a. 2. B. Römerberg 37 Stübch. m. Bett u. Of.

In Billa, Südwinkel, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Wäckerstraße 15 leere Mansarden.

Oranienstr. 55 heisch. Mans.-Zimmer.

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, leere grobe beizbare Mansarden zu verm.

2 leere Zimmer werden abgegeben.

Näheres Delasweelstraße 8, Part.

Mietgesuche

Schöne H. 2-Z.-W. v. H. r. Familie gesucht Dorfstraße 20, B.

Möbl. Zimmer mit Kochrichtung gesucht. Offerten unter B. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Stall. f. 2 H. Newife, gr. Hundebau mit 2. od. 3-Zim.-Wohn. gefucht. Off. unter B. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

4 Zimmer.

Marktstraße 6, 3. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst.

4-Zimmer-Wohn.

Gockpart., mit allem Zubehör, gr. Balkon, zu verm.; kann sofort bezogen werden. Rikoladstraße 32, Gockpart. links.

5 Zimmer.

5-Zimmerwohnung, Oranienstraße 33, 2. St., Balkon, elektr. Licht, Gas, 2 Mansj., 2 Kell. Näh. daselbst od. Althstraße 8, 1.

6 Zimmer und mehr.

6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör. Lannusstraße 23, 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Luitzenstraße 25

ist die herrlichst. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachs., Badereinricht., Auf- u. Abstiege, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kantor Gebr. Wegemann, Luitzenstraße 25.



**6 Zimmer.**  
**Kirchgasse 24, 2,**  
 große 6-8-Zimmer-Wohnung für Herberge oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. 2681

**7 Zimmer.**  
**Herotal 10,**  
 (am Kreisgericht), 2. Stod. in herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas, und elektr. Licht, Kachelofen, gedeckter Balkon, mit herrl. Aussicht, auf Hof, oder später zu verm. Näheres auch betr. Beschäftigung - befehlh. Sachvert. Telefon 578. 2279

**Läden und Geschäftsräume.**  
**La Geschäftslage.**  
 Kirchgasse 49, nahe Langgasse, gr. Laden, evtl. mit Wohnung, 3. April 1917 zu verm. 2655

Ritelstraße 21 ganz. Seitend für Büro, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerlei sofort zu verm. 1991

**Laden,**  
 für jed. Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohn. zu verm. Wolfstr. 6. Laden zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wk

**Audwärtige Wohnungen.**  
**Eltville**  
 schöne 1. Etage mit allem Zubehör zum 1. Januar zu verm. Zu erfr. Hotel Reisenbach, Eltville.

**Möblierte Wohnungen.**  
 Kapellenstraße 40 (Villa) behaglich möbl. 4-8-Zim.-Wohn. sof. zu v.

**Möblierte Zimmer, Mansarden zc.**  
 Villa Abenstraße 9, Privatb., nahe am Kurh., frdl. möbl. Zimmer von 150 Mk. an inkl. Frühstück.

Abelstraße 56, 2, möbl. Zimmer mit od. ohne, auch teilw. Verpfl., Bismarckring 21, Dachp., r. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Dohheimer Straße 10, 2, eleg. möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort. Friedrichstr. 9, 1, behagl. möbl. Zim. mit Frühstück, 40 Mk. mtl., el. 2.

**Friedrichstr. 29, II, Dittrich,**  
 a. möbl. Zim. m. 1 u. 2 B. prw.

**Goethestr. 5 Part., am Bahnhof,**  
 2-Zim.-Wohn. u. Schlafzimm., eleg. möbl., elektr. Licht, Bad zu v.

Karlstr. 37, 3 r., m. Wohn. u. Schlafzimm., sep. C., Bäder, Schreibr.,

**Langgasse 24, 2,**  
 ein schönes, helles, sonniges Zimmer zu vermieten.

**Müllerstraße 2, 1 III., möbl.**  
 Zim. frei.  
 Wohn. u. Schlafzimmer, eleg. möbl. Adolfsallee 18, Part.  
 Schön möbl. Wohn. u. Schlafzimm., auch einzeln, sofort zu vermieten. Seidensack 7, 1 links.

**Keller, Remisen, Stallungen zc.**  
 Zu vermieten per sofort  
**Stallung für 20 Pferde,**  
**großer Heuboden, großer Keller, Wagenremise, große Scheune** F 383  
 evtl. mit Ausfuhr-Wohnung. Näh. Hausbesitzerverein, Luisenstr. 19.

**Mietgejuch**  
 Villa, kleinere, mögl. Adolfshöhe od. Nähe m. Vorlaufrecht zu m. gel. Off. u. D. 351 Tagbl.-Bl.

**Kleines Badstein-Häuschen**  
 mit Stallung, Remise, nahe d. Stadt, zu mieten, ebent. zu kaufen gesucht. Vermittler werden. Off. m. Preisangabe u. S. 350 a. d. Tagbl.-Verl.

**In Barock von Wiesbaden**  
 einfache 3-5-Zim.-Wohn. od. ländl. Häuschen mit Gelegenheit Oasen zu ziehen, 3. 1. April zu miet. gel. Off. mit Preis u. S. 352 a. d. Tagbl.-Bl.

**4-5-Zimmer-Wohn.**  
 s. 1. 4. 17, 1000 Mk. od. mit Heizung usw. bis 1200 Mk., gesucht. Offerten unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

**4-5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Zentralheizung, fr. Lage, auf Hof, gesucht. Offerten mit Preisang. u. S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**5-Zimmer-Wohnung**  
 gesucht, nur Dachpart., Beding. größ. gedeckter Balkon oder Veranda und unmittl. an der Ostseite der Elektr. gelegen. Offerten u. G. 354 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn. Part. od. 1. Et., mögl. Eckhaus, nächst Ringstraße oder Dohheimer Str. gel. Off. u. G. 208 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

**Vornehme Etagenwohnung**  
 von mind. 8 geräum. Zim. (u. Hall. geteilt), in schöner Lage, für April 1917 gesucht. Wasserheiz. u. el. Licht. Beding. Beste Angeb. mit genauer Beschreibung unter T. 991 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche 3. mäß. Preis**  
 Part. u. 1. Etage, mit 6 u. 8 Zim. od. 14-Zim.-Wohn., ev. Villa, nahe Kurpark. Die Räume mögl. wünschensw. vorz. werden, 2 gr. Läden, 2 Bäder u. reichl. Wirtschaftsräume, Veranda oder Garten enthalten, evtl. nach dem Preise erweiterungsfäh. 1. Off. u. S. 344 an den Tagbl.-Verl.

**Möbl. Wohnung,**  
 2-3 Zimmer, für 2 Personen, mit Frühstück und Abendkost, für Monat Dezember, Nähe Kurhaus, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. W. 4325 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 115

**Bürodame**  
 sucht gem. möbl. Zim. mit voll. Verf. Off. m. Preis u. S. 207 Tagbl.-Verl.

**Suche schönes möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang für sofort. Off. u. S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame**  
 sucht Zimmer mit voller Pension in feinem Hause. Off. mit Preisang. unter B. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Reisender Beamter**  
 sucht Pension (2 Zimmer), Hotel od. Privat. Ch. G. Halle, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.

**Fremdenheime**  
 Pension Weberstraße 8, 2, gegenüber dem Kurhaus, möbl. Zimmer zu verm., auf läng. od. kurze Zeitdauer.

**Privathotel Braubach**  
 Kochschäft.  
 6 Dambachstr. 6. Telefon 2963.  
 Zimmer mit vorz. Verpf. u. Pension.

**Pension Altan'a,**  
 Dambachstr. 20, behagliches Heim für Dauermieter und Passanten, nahe Kochbr., Ku. haus u. Wald.

**Pension Ossent** Grünweg 4, n. Kurh. Südzimmer, Hochparterre und 1. Stock frei.

**Fremdenheim Lindenbad,**  
 Museumstr. 5, 1. empf. behagl. möbl. Zimm. für die Wintermonate, mit Zentralheiz., Licht u. elektr. Licht.

**Feinere Privat-Pension**  
 für Kurgäste u. Dauermieter. Villa Reichenstraße 1. Ecke Bierhäuser Str., mitten im Garten gelegen. Feinste, eingerichtete, elegante Zimmer, Pensionen, Fernruf, elektr. Licht, Warmwass.-Heiz., Bäder, Wintergarten zc. vorhanden. Beste Verpflegung, auf Wunsch diäte Küche. Inb. u. Oberb. Fernr. 4223.

**Pension Schnyp,**  
 Rheinstr. 28, Part. u. 1. St. In Part. ruh. gemütl. Wohn- u. Schlafzimm., ev. geteilt, mit od. ohne Verf., zu mäß. Pr., elektr. Licht, Tel.

**Fremdenheim Schroeter**  
 Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268. Ruhiger vornehmer Aufenthalt für Kurgäste und Dauermieter.

**In Verpflegung**  
 nimmt geb. Dame in groß. Balkonzimmer od. 11. Zimmer Dame oder Mädchen (auch schulpflicht.). Näheres Garfienstraße 18, von 12-4 Uhr.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Drucke Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Audwärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Bekäufe**

**Privat-Verkäufe.**

**Große Küter-Schweine**  
 zu verl. Raugasse 8, Stb. 1. St. Schöne Ferkel zu verkaufen. Birkenstr. Schwarzgasse 6.

**Junge Ferkel**  
 zu verl. Ostab-Adolfsstraße 18, Part. links. Größt. Weibschaffchen in gute S. billig. Seidenstraße 18, Stb. B. r.

**5 Hefen, 4 Monate alt,**  
 zu verl. Oranienstraße 14, Stb. 3 r. 8 Wochen alte Hefen zu verl. Dohstraße 10, Part.

**Zwei belg. Zuchtschweine,**  
 sowie andere Hefen billig zu verl. Raugasse 8, Stb. 1. St. Hefen und Weizenbrot zu verl. Karlstraße 80, Stb. 2.

**Junge Kanarienhähne (St. S.),**  
 gute fleißige Sänger zu verkaufen. Oranienstraße 14, Stb. 3 r.

**Kanarienhähne, 1 Firmenstüb.**  
 S. Heberzieh. Weibstr. 25, Frisb. Junge Kanarienhähne u. Weibchen, tiefe, Dobl. u. Amortvogl. pr. Säng., zu verl. Weibstr. 14, 3.

**Prima angehende Kanarienhähne**  
 u. Weibchen. Beste Kanarienzucht, Frau-Kronenstr. 3, 2, fr. Weibstr. Zu verkaufen

**1 großer Velofuhr, ein fast neuer**  
 Smolins-Anzug, sowie schm. Gehrod u. Weite, schmale Hia., 1 Paar Radstiefel (neu), Nr. 41. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xl

**Ein Radstiefel,**  
 für Frau oder Kind verwendbar, zu verl. Schornbohrstraße 27, Stb. 2 l. Sammetstoff, schön, neu, Gr. 42, ein eleganter Spitzenmantel, neu, Gr. 44, preiswert zu verkaufen. Weibstr. 7, 2. Stb. 1 links.

**Schm. Radstiefel**  
 billig zu verl. Seidensack 12, 1 r. Gute Jacken u. Mäntel billig zu verl. Weibstr. 45, 1 l. Weite, reze. Jackenfleisch, Schneiderarbeit (Gr. 44-46) zu verl. im Badhaus Krona.

**Sammet-Jade,**  
 warm gefüttert, billig zu verkaufen Ostab-Adolfsstraße 18, 1 r. Fast neuer Mantel mit Fell, sowie schöner Stoff billig zu verl. Schornbohrstraße 24, 2. Stod. rechts.

**2 Frauenmäntel (Gr. 48 u. 42),**  
 8 Güte, blaues Kattun, 2 Jacken, u. 1 schwarzer Sammet-Rock billig zu verl. Weibstr. 8, Stb. 8. Ein Damenmantel, sehr gut erhalten (Gr. 44) zu verl. Dreie im Tagbl.-Verlag. Xl

**Guter-winter-Wintermantel,**  
 gut erhalten, Größe 44, zu verkaufen Weibstr. 79, Part.

**Getrag. Damen-Paletot**  
 u. Feder-Unterbett zu verkaufen. Weibstr. 23, Frontsp. l. Eleg. Sammetrod, 1 Kleiderbrant, Hür., bill. Frontsp. 26, Part.

**Schwarzer Gehrod-Anzug,**  
 Oberweite 48-50, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xh

**1 Herren-Anzug, 2 Heberzieher,**  
 mittl. fast neu, billig zu verkaufen. Bismarckring 11, 8. St. Müller.

**Herren-Anzug, gut erh., dunkelbl.,**  
 mittl. Gr., eleg. Gehrod bill. zu verl. Abt. im Tagbl.-Verlag. Xq

**Gut erh. bl. Anzug u. Heberzieher**  
 f. 17jähr. Jg. bill. Weibstr. 10, 2. Ein Rad, schwarz, u. Weite bill. zu vl. Zimmermannstr. 7, S. 2.

**Fast neue bl. Gasse**  
 für 12l. Jung. u. Mädchen-Sammet-Rod bill. Schornbohrstr. 34, S. 2 l.

**Getr. Winter-Paletot**  
 für jungen Mann zu verkaufen. Große Durostraße 5, 2 r.

**Grauer Winter-Mantel (Gr. 52)**  
 zu verl. Wolframstraße 89, Part. G. Heberzieh, 12-15 3. Radstiefel, neu, b. Stb. Str. 4, 2. Mitte. Dr. Hür für 16-18jähr. 1. Mann u. 1 Paar rindl. Arbeitstiefel (48) bill. zu verl. Seidensack 23, 2.

**Mantel zu verkaufen**  
 Weibstr. 8, Stb. 1 r. Feldgr. Waffenzod, fast neu, bill. zu verl. Weibstr. 15, Rad. Radstiefel, Offizier-Uniformen u. Reizeugausstattungsstücke billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Xp

**Neue Delgemälde**  
 zu jedem annehmbaren Preise obaug. Amr. nachm. 1-2. Weibstr. 25, B.

**5 starke Prachtbände**  
 „Weltall und Menschheit“, fast neu, 24 Bk., Dohheimer Straße 78, 1. Briefmarken, große Auswahl. Weibstr. 22.

**Dochl. Grammophon ohne Trichter**  
 m. S. bill. Rheinstraße 86, 4 St. Grammophon mit Pl. billig zu verl. Seidensack 40, 2 l.

**Gute Grammophon-Platten**  
 billig zu verl. Weibstr. 14, 3. Mandoline u. Hürte billig zu verl. Am Dohmer 3, 3. Stod.

**2 sch. Gewehr, 1 Vorderlader**  
 u. 1 Hinterlader, Patronenpatronen, 1 Hirschfänger billig. Weibstr. 14, 1. Eleg. Mallet-Garn. (Sofa, 2 Sessel u. Tisch) zu vl. Kapellenstr. 23, B. Fortzugsbolzer gut erh., 1 Stb., Glas und Porzellan zu verkaufen. Nikolaststraße 22, Dachpart. links.

**Schreinerarbeiten**  
 billig zu verl. Weibstr. 23, Frontsp. 2. Kranenwagen zu verl. Schornbohrstr. 46, S. 2 r., b. Schupp.

**Kinder-Eis- u. Puppenwagen,**  
 dunkelblau, gut erh., mit Gummirädern, für 25 Mk. sofort zu verl. Angufeden von 10-4 Uhr. Näh. Weibstr. 26, 2.

**Ein Kinderwagenverbed, neu, blau,**  
 zu verl. Albrechtstraße 83, 8. Große u. kleine Tuppe billig zu verl. Weibstr. 19, 1 rechts.

**Kinderlin. gr. Tuppe m. edl. Garn,**  
 gr. Puppenbett zc. Adolfsstr. 8, B. Zwei Puppenwagen zu verkaufen. Weibstr. 31, 1 l.

**Schönes Schaufelrad (Radstiefel)**  
 zu verl. Weibstr. 8, 2 links. Ein braun. Gaskronenstier billig abzugeben. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Xo

**2 Eingangslampen, Wandarme f. Glas,**  
 Sof-Laternen, Glöden für Gas u. Petroleum zu verl. Moonstraße 19.

**2 gut erh. mittelgroße Hüllfäden,**  
 1 edl. Bettgeißel (s. Klappen), Brin-masch. bill. abaug. Weibstr. 91, 3. Gasrohr mit Tischchen billig zu verl. Kapellenstraße 40.

**Blam. Junfer u. Ruh-Gaslöcher,**  
 wenig abg., nicht preisl. zum Verkauf. Dohheimer Straße 21, 1 r. Saronia-Badewanne, 11. transporth. Barzellanofen, gr. Puppenbett, ev. mit Wippe, zu verl. Rheinstraße 111, Part.

**Gut erh. Badewanne, Waschbecken,**  
 Eisbehälter bill. Frontstraße 26, B. Eine Zinkbadewanne zu verl. Weibstr. 16, Frontsp. 2.

**Sim. Turnappa (Autogonast),**  
 ungeb., bill. Weibstr. Kolonnade 2. Schalter-Vorrichtung von Kranenlosse für 65 Mk. zu verl. Näheres zwischen 12 u. 3 Uhr bei Groginger, Hermannstraße 13, Stb.

**Risfortschiffel 9 Mk. zu verl.**  
 Waterloostraße 5, Schupp, vorm. Gypresse (Lebensbaum), 5-6 m hoch, schön rund gewachsen, preiswert zu verl. Hollgarter Straße 3, 2.

**Horstbänne zu verkaufen**  
 Seidensack 11, Part. Reiner Sührerung zu verl. Näh. Karlstraße 24, 2.

**Gändler-Verkäufe.**

**Pianos.**  
 Gelegenheitskäufe: ca. 20 kaum ge-spielte Pianos in schwarz, braun, zur Hälfte des Preises u. billiger u. Garantie. Rheinstraße 52, Schupp. Gitarre, Mandoline, Bioline m. Etui, Siebhorn, zu verl. Jahnsstr. 34, 1 r.

**Verkaufe Möbel jeder Art.**  
 A. Rombour, Hermannstraße 6, 1. Stahlmatten, Staubfrei, 14 Sorten, nach Koh. G. Mollath, Friedrichstraße 46, Rad. Gaslampen, Pendel, Brenner, Jgl. Glühl., Gasloch, Boden-, Zwickelbänne bill. zu verl. Krause, Weibstr. 10.

**Rauigejuch**  
 Herren-Brillantring zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Rob. gut erh. schwarzer Fell**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Maßstab-Fell aus Privatbesitz**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. mod. Kleider u. Mäntel**  
 nur von Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. u. B. 207 an den Tagbl.-Verl.

**Gut erhalt. Jackenfleisch (Größe 46)**  
 u. Ringlinganzug zu kaufen gesucht. Off. u. S. 349 an den Tagbl.-Verl.

**Gut erhaltener Damenmantel**  
 zu kaufen gesucht. Off. u. S. 208 Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 19.

**Schwarzer Damen-Mantel**  
 für gr. Harle Pig. u. best. Dame gef. Angeb. u. S. 351 an den Tagbl.-Verl.

**Gut erh. dunkler Herren-Anzug,**  
 mittl. Größe, zu kaufen gef. Angeb. unter H. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. Garderobe**  
 für 17jähr. Junolung zu kaufen gef. Angeb. u. B. 353 an den Tagbl.-Bl.

**Kriegerfrau mittel 14l. Jungen**  
 einen noch gut erh. Anzug zu kaufen. Off. u. S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. Mäntelchen**  
 für 2 1/2jähr. zu kaufen gesucht. Off. unter B. 352 an den Tagbl.-Verlag.

**Mantel, gut erhalten,**  
 für 14jähr. Jungen zu kauf. gef. Off. A. 207 Tagbl.-Anst., Bismarckring 19.

**Wasserdichter oberer Gummimantel**  
 (Dorren) zu kaufen gesucht. Off. m. Gr. u. S. 349 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel u. Altertüme jeder Art**  
 lauti Weidenreich, Kranenstraße 2. Möbel aller Art u. Federbetten lauti Kannenberg, Seidensackstr. 17.

**Rausf. Möbel aller Art.**  
 A. Rombour, Hermannstraße 6, 1. Eichen-Büfett, Portieren m. Weifing-Galerief., Sofa, gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. Schreibstiel,**  
 metall. Notenst. u. Klurgard. s. l. gef. Off. m. Preisang. T. 351 Tagbl.-Bl.

**Prber-Sessel oder Sofa,**  
 gebraucht, zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 338 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. Laden-Tische**  
 (weil) mit Pult zu kaufen gesucht. Off. u. D. 350 an den Tagbl.-Verlag.

**Jed. Busenford mit Riemen**  
 zu kauf. gef. Rheingauer Str. 5, 3 l. Gut erh. Puppenbett u. Puppenwagen m. Gummirädern zu kauf. gef. Bismarckring 43, B. l.

**Kerne Grießwag. f. für ihre Kinder**  
 etwas Spielzeug, ev. Schaufelrad u. Puppenwagen, gegen 11. Veräußerung. Off. S. 208 Tagbl.-Anst., Bismarckring 19.

**Spielsachen**  
 für 8-14jähr. Jungen, am liebsten schöne Eisenbahn, zu kauf. gef. oder leuchtiges. Seidensackstr. 24, 1 l.

**Spielsachen aller Art**  
 für Knaben von 4-10 Jahren zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 208 an den Tagbl.-Verlag.

**Spielzeug für Knaben gesucht**  
 Seidensackstr. 7, Bbb. 1 St. Al. gebr. Dampfmaschine zu kauf. gef. Bismarckring 10, 1 rechts.

**Schöner großer Puppenwagen**  
 zu kaufen gef. Bismarckring 41, S. 1. Kinder-Mattpwagen mit Verbed zu kaufen gef. Näh. Weibstr. 57, Dachboden.

**Gasrohr mit Radföden**  
 u. Grill, neues System, gebraucht, aber gut erh., zu kauf. gef. Off. m. Preisang. u. S. 352 Tagbl.-Verlag.

**Elektr. Handlampe**  
 mit Akkumulator (nicht Batterie) zu kaufen gef. Angebote u. B. 207 an die Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 19.

**Eine gut erh. Badewanne**  
 zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe u. S. 352 Tagbl.-Verlag.

**Weibstr. u. Maurer-Diele,**  
 gebr., zu kaufen gef. Hoffmann, Emier Straße 43. Eichen werden angekauft. Stund 6 Wf. Seidenstraße 31, Bod.

**Nachtgejuch**

**Landhaus od. Gärtnerrei, 3-4 B.,**  
 mit Obst- u. Gemüsegarten, zu haben oder 1. gef., mögl. Sdbwert. Off. u. S. 208 an Tagbl.-Zweigt. Gartenerumbau, Nähe Bismarckring, zu haben gef. Angeb. u. S. 207 Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 19.

**Unterricht**

**Ordl. Einzelunterricht in Buchführ.,**  
 Schribm. Stenogr., engl. u. franz. Spr. erl. Fiterer, Edwalb. Str. 58. Schribmaschienen-Unter-icht auf verschied. Systemen nach leichtester Methode erl. Müller, Vertramstr. 20.







# Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets  
in grosser  
Vielseitigkeit  
am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

## S. GUTTMANN

K 146



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, mein Sohn und Bruder

### Heinrich Crog

im 31. Lebensjahre nach längerem Krankenlager seiner im Felde zugezogenen Krankheit erlegen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Berta Crog, geb. Föhr.  
Jannemarie und Heinz Crog.  
Fr. Sabette Crog, Wwe.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 27. Nov. 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden im festen Glauben anführen Erlöser meine innigstgeliebte, treusorgende Gattin, unsere herzensgute, unvergeßliche, nie zu ersetzende Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kousine

### Frau Magdalena Uhlmann,

geb. Kinzi,  
im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:

David Uhlmann  
Frieda Uhlmann  
Kathinka Uhlmann.

Wiesbaden, Worms, den 25. Nov. 1916.  
Luisenplatz 6, I.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Nov., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben, guten Sohnes, meines lieben Bräutigams,

### Musketier Otto Kessler,

im Inf.-Regt. Nr. 129, 6. Komp.,

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Weinsheimer für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für die überaus reichen Kranz- und Blumen Spenden.

In tiefer Trauer:

Georg Kessler u. Frau, Auguste Christ,  
Poststraße 10. Familie Carl Christ.

Wiesbaden-Erbenheim, den 25. Nov. 1916.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters,

### Adam Wilhelm,

innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 25. November 1916.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21  
fertigt in kürzester Zeit in jeder  
gewünschten Ausstattung alle  
Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und  
Kartenform, Besuchs- und Dank-  
sagungskarten mit Trauerrand,  
Aufdrucke auf Kränzscheifen,  
Nachrufe und Grabreden, Todes-  
Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

### Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, besonders Herrn Pfarrer Kübler, der Schwester der Waldstraße, sowie den Beamten des Magistrats Biebrich, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Elvira Ries Ww.,  
geb. Holstein.



### Nachruf.

Es haben den Heldentod fürs Vaterland unsere langjährigen treuen Mitglieder

### Gefreiter Otto Schwein

von der 6. Komp. Inf.-Regt. 80,

sowie

### Unteroffizier Carl Dörr

von der 6. Komp. Inf.-Regt. 168,

welcher am 13. November 1916 seinen schweren Verwundungen in einem Feldlazarett erlag.

Ein ehrendes Andenken ist ihnen gesichert.

Der Vorstand der Privatgesellschaft „Lohengrin“, Rumbach.

Nach langem Leiden entschlief sanft im 30. Lebensjahre mein lieber Mann und guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

### Herr Adolf Ruppert.

Dies zeigt tiefbetrubt an

Frau Ruppert und Kind.

Wiesbaden, den 25. November 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. d. M., mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Am 18. November starb den Heldentod für das Vaterland unser pflicht-treuer Beamter und lieber Kollege,

1263

## Herr Jakob Henninger, Techniker,

Landsturmmann im 28. Res.-Inf.-Regt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.  
und ihre Beamten.

Heute morgen 6 Uhr entschlief im Krankenhaus Paulinenstift mein herzenguter Mann, unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Onkel, der

## Apotheker Julius Ohly

nach schwerem, mit gläubiger Ergebung getragenen Leiden im beinahe vollendeten 51. Lebensjahre.

Ps. 126, 5 und 6.

In tiefer Trauer:

Charlotte Ohly, geb. Wiskemann.  
Elisabeth Ohly.  
Auguste Ohly.  
Christa Ohly.

Wehen b. Wiesbaden, den 25. November 1916.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr in Wehen statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend um 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem geduldig ertragenem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwägerin und Großmutter

## Frau Henriette Knaus

geb. Hoffmann.

Maria Knaus,  
Elsa Müller, geb. Knaus,  
Johanna Dönhoff, geb. Knaus,  
Barthold Knaus, Gerichtsassessor a. D.,  
Otto Knaus, Regierungsbaumeister a. D.,  
Sophie Knaus,  
Gerhard Müller, Geh. Regierungs- u. Forstrat,  
Fritz Dönhoff, Ministerialdirektor  
und 6 Enkel.

Berlin und Stettin, 24. Nov. 1916.  
Hildebrandstr. 17.

Die Trauerfeier findet im Sterbehause, Hildebrandstraße 17, am Montag, den 27. Novbr. um 1/2, 12 Uhr statt, die Beisetzung auf dem Friedhof in Dahlem bei Berlin um 3 Uhr. F 2



Ein grosser Posten prima guter

# Wäsche-Stickerereien

Stück v. 4.10 m 95 S, 1.25 u. 1.45, für Wethnachts-Wäsche geeignet.  
**Spitzenhaus Goldberg** Kirchgasse 54 gegenüber Bormass.

Von heute bis 1. Dezember besuche jedermann die  
Weihnachts-Verkaufs-Ausstellung von Froebel-  
Handarbeiten und Beschäftigungsspielen für Kinder  
im Laden Rheinstrasse 43, Part.  
Es bieten sich reizende, preiswerte Weihnachts-Geschenke jeder Art.

## Nach Chausseehaus

in Fortsetzung der Markt- und Emserstrasse

Sehr schöner empfehlenswerter Spaziergang.

Zeit 1/2-1 Stunde. — Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 29.

## Bayr. Bierhalle

3 Adolfstrasse 3

Alleinausschank der bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg  
hell und dunkel :: Glas 20 Pf.  
zu jeder Tageszeit.

## Chausseehaus

Sonntags: Klavier-Konzert.



## Oefen und Kochherde

Verkauf von Riessner-Oefen  
und Roeder-Kochherden

Kesselöfen u. Einsatzkessel  
in Gusselisen emailliert. 1211

**M. Frorath Nachf.,**

Kirchgasse 24.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit  
steht die deutsche

**PFÄFF-**



**Nähmaschine**

mit ihren  
Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:

**Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,**

Fernsprecher 2766.

Webergasse 36. 1226

# mit la Ledersohlen

bekommen Sie Ihre Schuhe und Stiefel besohlt,  
in nur sauberer Ausführung, Handarbeit,

## Wellritzstraße 33, Laden

Herm. Bodel, Schuhmachermeister.



**J. & G. ADRIAN**

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6225

**Möbeltransporte** von und nach  
allen Plätzen.

Umläge in der Stadt.

**Grosse moderne Möbellagerhäuser.** 1138

Für unsere Fabrik-Schlosserei suchen wir in dauernde, gut bezahlte  
Stellung einige ältere an selbständiges Arbeiten gewohnte, verheiratete

## Schlosser,

ebenso einen tüchtigen

## Elektromonteur

für dauernd. Persönliche Vorstellung oder schriftliches Angebot an

**Werner & Merz, Mainz,**

# Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

## Theater · Konzerte

### Königliche Schauspiele

Sonntag, den 26. November.

167. Vorstellung.

12. Vorstellung. Abonnement C.

### Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text  
von S. Meilhac und L. Halévy.

Personen:

Carmen . . . . . Frä. Sommer  
Don José, Sergeant . . . Herr Scherer  
Escamillo, Stier-  
kämpfer . . . . . Herr Gelfe-Winkel  
Zuniga, Leutnant . . . Herr Edard  
Morales, Sergeant . . . Herr Kehlhopf  
Micaëla, Bauerntöchterin Fr. Friedel  
Pillars, Inh. einer Schenke Dr. Spieß  
Tancrato, Schmuggler Dr. v. Schenk  
Remendado . . . Herr Haas  
Frasquita, Zigeuner-Fr. Meyera-G.  
Recebedós, Mädchen . . . Frä. Kofe  
Ein Fahrer . . . . . Herr Baumann  
Nach dem 1. und 3. Akte je 15 Min.  
Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr

### Residenz-Theater.

Sonntag, den 26. November.

Nachmittags 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.

### Henriette Jacoby.

(Zwischen Gebrüder II. Teil.)  
Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern)  
von Georg Hermann.

Anfang 1/2 4 Uhr. Ende nach 6 Uhr.  
Abends 7 Uhr.

Tugend- und Fünfszigerarten gütlig.  
Uraufführung!

### Altmutter.

Bauerndrama in 4 Aufzügen von  
Fritz Philipp.

Personen:

Altmutter . . . . . Edle. Andree-Hubert  
Raabhütterin . . . Hedwig v. Dendorf  
Herr Raab, ihr Sohn . G. Schend  
Der Lehrer des Dorfes . B. Chandon  
Bogelheder . . . . . Fritz Kleinle  
Ulrich, Ortsvorsteher . Hans Filleker  
Rechner . . . . . Theodor Brühl  
Hampfitter . . . . . Heinrich Kamm  
Großhahn . . . . . Oskar Bugge  
Ulrichs Peter, Urauber . E. Möller  
Ulrichs Bina . . . . . Stella Richter  
Die Ulrichs . . . . . Wanda Lehmann  
Der Polizeidiener . . . Hans Albers  
Gendarm . . . . . Otto Rogi  
Der Schneider . . . . . Albert Ihle  
Der Strohdeder . . . Alwin Unger  
Kathrine, die Magd . Käthe Hausa  
Christian, der Knecht R. Glödenbrand  
Knecht . . . . . Fritz Herborn  
Postbote . . . . . Gustav Froboese  
Eine junge Frau . . . . . Elise Bayer  
Ein Knabe . . . . . Margarete Hoffmann  
Nach dem 2. u. 3. Akte Pause.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

### Fremden-Führer

Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die  
inneren Räume täglich zu besich-  
tigen. Einlaßkarten beim Schloß-  
Kastellan.

Rathaus, Schloßplatz 6.  
Ratskeller mit künstlerischen Wand-  
malereien.  
Königliches Theater, auf dem Warmen  
Damm.

Residenz-Theater, Lisenstraße 42.  
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,  
Kuranlagen.

Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.  
Polizei-Reviere: 1. Weilstraße 7;  
2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmünd-  
straße 14. Hinterhaus; 4. Michels-  
berg 28; 5. Platter Straße 18.  
Justizgebäude, Gerichtsstraße.

Höhere Schulen: Königl. Humanist.  
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.  
Realgymnasium (Luisenplatz), Städt.  
Reform-Realgymnasium (Oranienstr.),  
Städt. Oberrealschule (Zietenring),  
Höhere Mädchenschule (Schloßplatz)  
und Pötzheimer Straße.  
Gewerbeschule, Wellritzstraße.

Neues Museum, an der Kaiserstraße.  
Städt. Gemäldegalerie  
öffnet täglich, außer Samstags, von  
10-1 u. 3-5 Uhr. Ständige  
Kunstausstellung des Nass.  
Kunstvereins geöffnet täglich von  
10-5 Uhr.

Nassaulische Landesbibliothek, Rhein-  
straße 53/57. Geöffnet: Wochentäg-  
lich von 10-1. Montags, Dienstags,  
Donnerstags u. Freitags von 3-4.  
Mittwochs u. Samstags von 3-6 Uhr  
für Entleiher oder Rückgabe von  
Büchern. Lesezimmer von 10-1 u.  
von 3-8 Uhr. Samstags wird um  
6 Uhr geschlossen. Während der  
Kriegszeit wird der Lesesaal um  
6 Uhr und Samstags um 5 Uhr ge-  
schlossen. Die Ausleiher bleibt an  
allen Vormittagen wie bisher, ist  
aber nachmittags nur noch am  
Mittwoch, Freitag und Samstag von  
3-4 Uhr geöffnet.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täg-  
lich geöffnet von 9-12 Uhr vorm.  
Kaiser Friedrich-Bad, Langgasse. Be-  
sichtigung werktäglich von 3-4 Uhr  
nachmittags.

## Vereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für  
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung  
von ehrenamtlicher Tätigkeit auf  
allen Gebieten sozialer Arbeit.  
Sprechstunde im Kavalierrhaus des  
Schloßes, Bldg. 2. Stock, Zimmer 3.  
Montag und Donnerstag von  
12-1 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommer-  
pflege armer Kinder. G. F. Sprech-  
stunden: Dienstags u. Samstags  
von 6-7 Uhr im Kavalierrhaus des  
Schloßes, 2. Stock, Zimmer 30.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. November.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement  
im großen Saal:

### Symphonie-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor  
C. Schurleibt

Programm in der gestrigen Abend-A.



1 Tannustraße 1.

Vornehme Lichtspiele.

Allein-erst-Aufführung.

## Agatoeles, der Pilot.

Dramatisches Schauspiel  
aus dem alten Hellas.

Pompöse Ausstattung.

Spannende Handlung.

Herrl. Meeresbilder.

Gastspiel d. weltbekannten  
Tänzerin

## Grete Wiesenthal

in dem

modernen Schauspiel

## Erikönigs Tochter.

Schöne Naturaufnahmen.

Formats 1240

## Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,

Jeden Tag: Künstler-Konzert.

## Union-Theater

### U.T.

Vornehme Lichtspiele.

Rheinstraße 47

gegenüber der Landesbank.

Erstaufführung.

## Der Sumpf!

Regie: Max Mack.

Das Schicksal eines jungen  
Mädchens.

3 Akte.

In den Hauptrollen:

**Maria Orska**

**Paul Otto**

früheres Mitglied des  
hiesigen Residenztheaters.

**Algier.**

Die Königin der nord-  
afrikanischen Städte.

Interess. Naturaufnahmen.

## Krone u. Fessel!

Sensations-Drama aus der  
vornehmen Welt in 2 Akt.

mit **Alwin Neuss.**

Anfang 3 Uhr.

## Thalia-Theater.

Kirchgasse 72. • Telefon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 25. bis 28. November einchl.

Erstaufführung!

## Das Wunder der Nacht!

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

## Hedda Bernon

**Sabi ist eifersüchtig!**

Lustspiel in 2 Akten.

**Das rächende Gold.**

Lebensbild in 4 Akten.

**Neueste Kriegsbilder.**

(Eizo erste Woche).

Erstklassig. Künstler-Orchester.

## Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Jugendlichen jeden Alters

ist der Eintritt bis 7 Uhr

gestattet!

Heute 2-11 Uhr:

(2-4 Uhr Einheitspreis 60 S.)

(Morgen 3-11 Uhr:)

Soeben, 24. Nov., erschien.

Meister-Kriegswoche (Erste

Woche)

## Der Totgeglaubte.

(Mit Herz und Hand

fürs Vaterland.)

Patriotisches Filmgemälde

in 4 Akten.

**Erstklassigster**

Wiener Kunstfilm mit

spannender Handlung.

**Adam, wo bist du?**

Glanzender Schwank in

2 Akten mit

**Anna Müller-Lincke.**

Afrikanische Jagdbilder.

Wunderv. Nil-Landschaften

Elefantenjagden, Kriegs-

tänze der Eingeborenen

u. s. w.

## Vergnügungs-Palast

Dohmeier Straße 19 :: Fernruf 511

Heute Sonntag

zwei große Vorstellungen.

3 1/2 und 8 1/4 Uhr.

**11 Attraktionen 11**

u. a.:



## Zena Nansen.

**Wendinis.**

Ragen- und Affen-Dressuren.

**Ciao-tos-Ciao.**

**Familie Parker.**

**Mephisto-Tauben-König!**

u. v. u. v.

Preise wie bekannt.